



Anlage 1- Ergebnisse der Indikatorendiskussion 2014 - Set 1

Allgemeine Indikatoren

2012		2014	
1	Alterspyramide	1	Alterspyramide
2	Bodenflächen nach Nutzungsart	2	Bodenflächen nach Nutzungsart
3	Höhe der Zuführungsrate	3	Zahlungsmittelüberschuss
4	Höhe der Rücklage	4	Liquidität
5	Kommunale Schulden je Einwohner	5	Kommunale Schulden je Einwohner
			Einwohnerzahl (aus MP 1)
			Ergebnishaushalt (Neu)

0.1 Alterspyramide

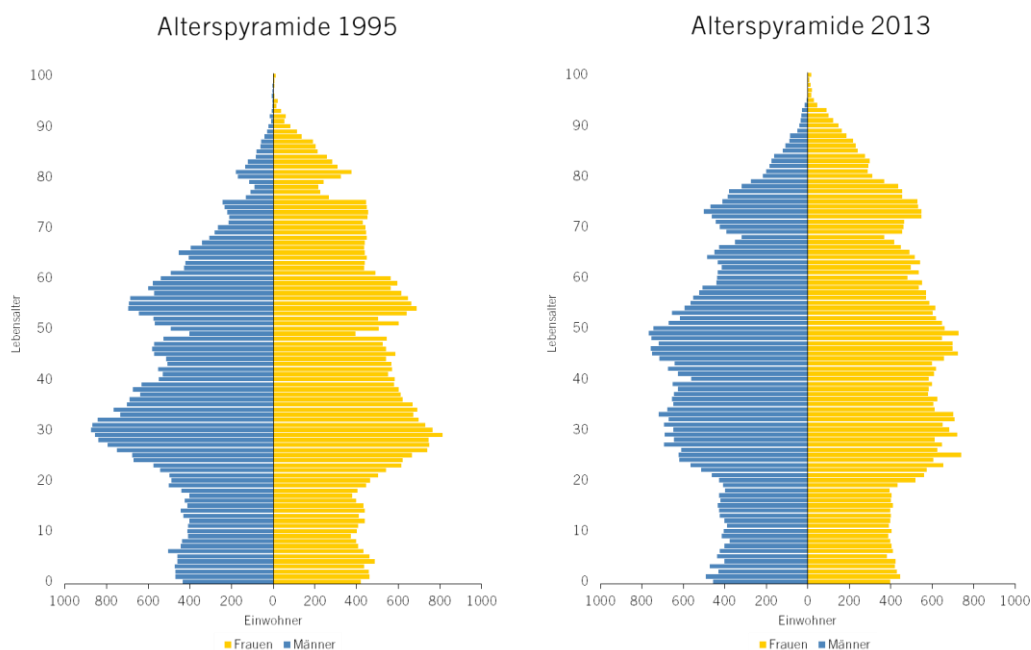
Definition: Die Alterspyramide zeigt die Anzahl der Einwohner in jeder Altersklasse von 0 – 100 Jahren in Ludwigsburg, getrennt nach männlich und weiblich. Sie ist eine bildhafte Beschreibung des Altersaufbaus einer Gesellschaft.

Zielwertkorridor: Dieser Indikator ist und bleibt ein beobachtender Indikator.

Anmerkung aus der Gremiendiskussion: keine

Änderungen: keine

Aktualisierte Darstellung:



Quelle: Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Stichtag: 31.12.

0.2 Bodenflächen nach Nutzungsarten

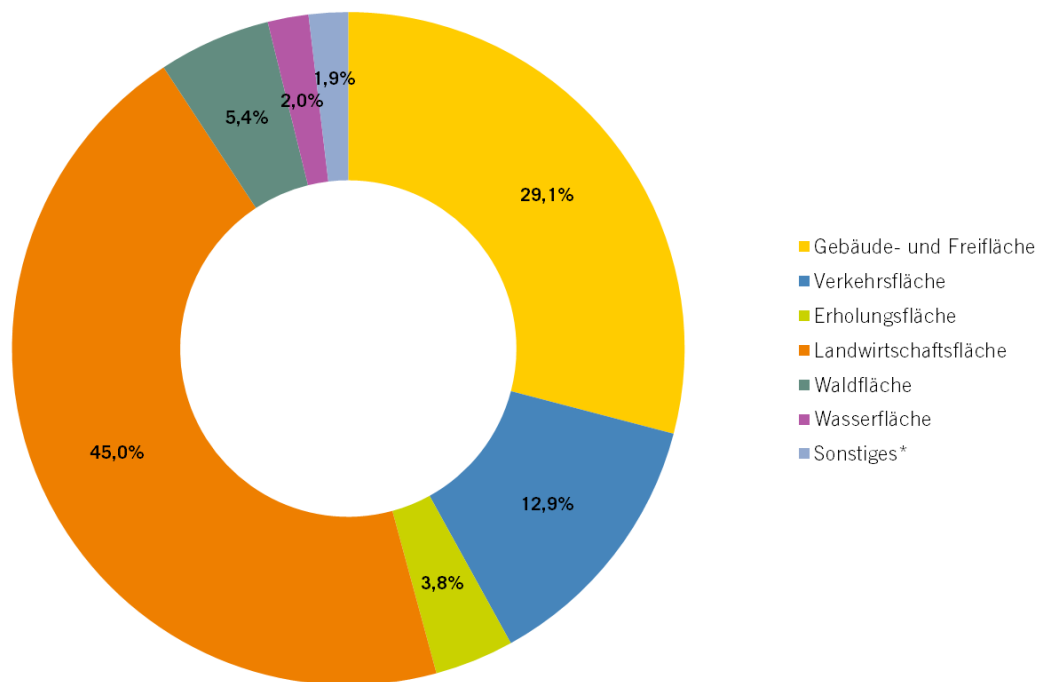
Definition: Der Indikator zeigt die verschiedenen Bodennutzungen als %-Anteil an der Gesamtfläche, sowie den Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche.

Zielwertkorridor: 2012 wurde hierfür kein Zielwert definiert. Es handelt sich weiterhin um einen beobachtenden Indikator.

Anmerkung aus der Gremiendiskussion: keine

Aktualisierte /neue Darstellung:

Flächennutzung nach Art der tatsächlichen Nutzung



* Summe aus Betriebsfläche ohne Abbauand, Friedhof, Abbauand und Flächen anderer Nutzung

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Stichtag: 31.12.2012

Flächennutzung nach Art der tatsächlichen Nutzung

	2008		2009		2010		2011		2012	
	ha	Anteil an der Gesamtfläche	ha	Anteil an der Gesamtfläche	ha	Anteil an der Gesamtfläche	ha	Anteil an der Gesamtfläche	ha	Anteil an der Gesamtfläche
Gebäude- und Freifläche	1.229	28,4%	1.251	28,9%	1.257	29,0%	1.259	29,0%	1.260	29,1%
Verkehrsfläche	556	12,8%	557	12,8%	558	12,9%	558	12,9%	559	12,9%
Erholungsfläche	182	4,2%	164	3,8%	165	3,8%	165	3,8%	165	3,8%
Landwirtschaftsfläche	1.966	45,4%	1.961	45,2%	1.953	45,1%	1.952	45,0%	1.949	45,0%
Waldfläche	234	5,4%	234	5,4%	234	5,4%	234	5,4%	234	5,4%
Wasserfläche	85	2,0%	85	2,0%	85	2,0%	85	2,0%	85	2,0%
Sonstiges*	82	1,9%	82	1,9%	83	1,9%	83	1,9%	82	1,9%
Bodenfläche gesamt	4.335	100,0%	4.335	100,0%	4.335	100,0%	4.335	100,0%	4.335	100,0%

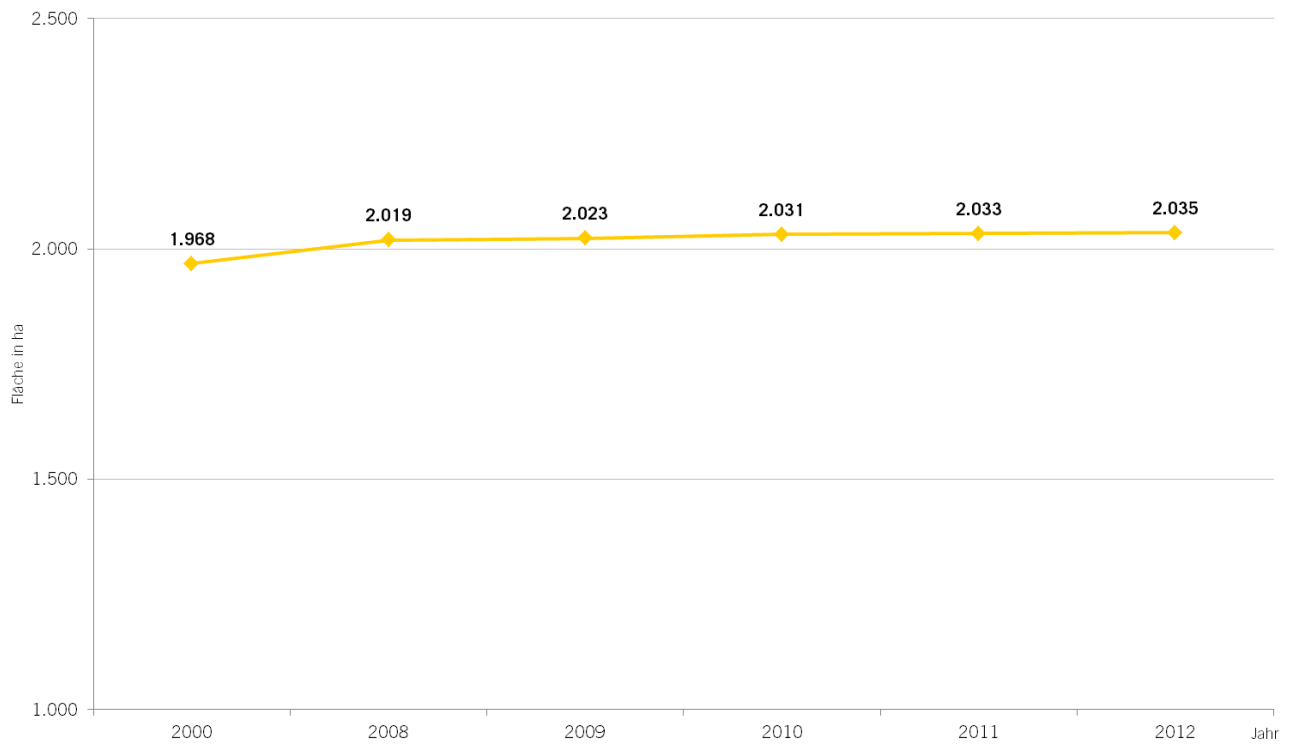
* Summe aus Betriebsfläche ohne Abbauand, Friedhof, Abbauand und Flächen anderer Nutzung

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Stichtag: 31.12.

Da lediglich bei der Siedlungs- und Verkehrsfläche eine Entwicklung zu erkennen ist, wird diese künftig in einer separaten Grafik grafisch dargestellt.

Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Stichtag: 31.12.

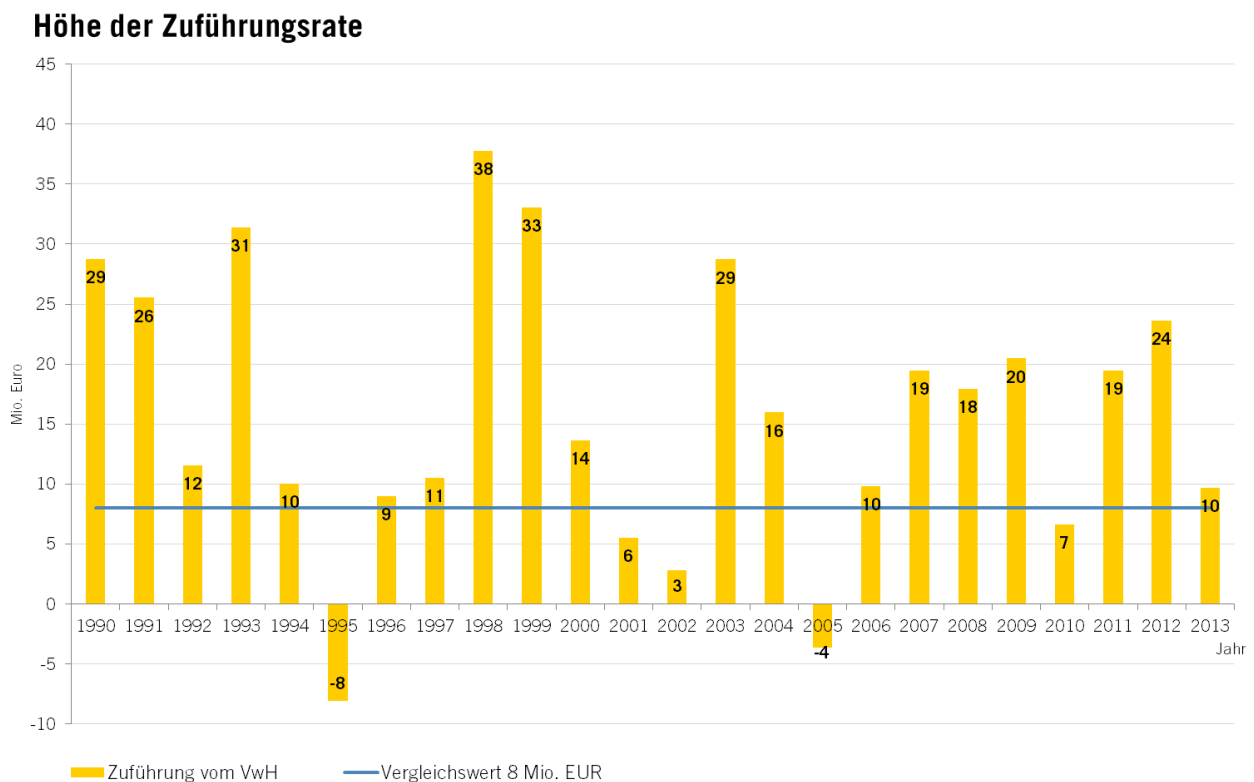
0.3 Höhe der Zuführungsrate

Definition: Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt ist ein wichtiger Gradmesser für die finanzielle Leistungsfähigkeit. Die Höhe der Zuführungsrate wird zwingend jährlich im Rahmen des Rechnungsabschluss durch den Fachbereich Finanzen ermittelt und im Verwaltungshaushalt gebucht.

Zielwertkorridor: 2012 wurde kein Zielwert definiert.

Anmerkung aus der Gremiendiskussion: keine

Aktualisierte Darstellung:



Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Finanzen
Stichtag: 31.12.

Änderungen: In Folge der Umstellung auf das neue kommunale Haushalts- und Rechenwesen existiert die Zuführungsrate in dieser Form künftig nicht mehr. Anstelle dieses Betrags wird künftig der **Zahlungsmittelüberschuss** aus der laufenden Verwaltungstätigkeit dargestellt. Dieser ist mindestens so hoch wie die Abschreibungen abzüglich der aufgelösten Ertragszuschüsse (derzeit rd. 12 Mio. Euro) und kann erst Anfang 2015 genau ermittelt werden. Die Zuführungsrate wird bis zu einer möglichen Erhebung des Zahlungsmittelüberschusses bis zum Jahr 2013 fortgeschrieben.

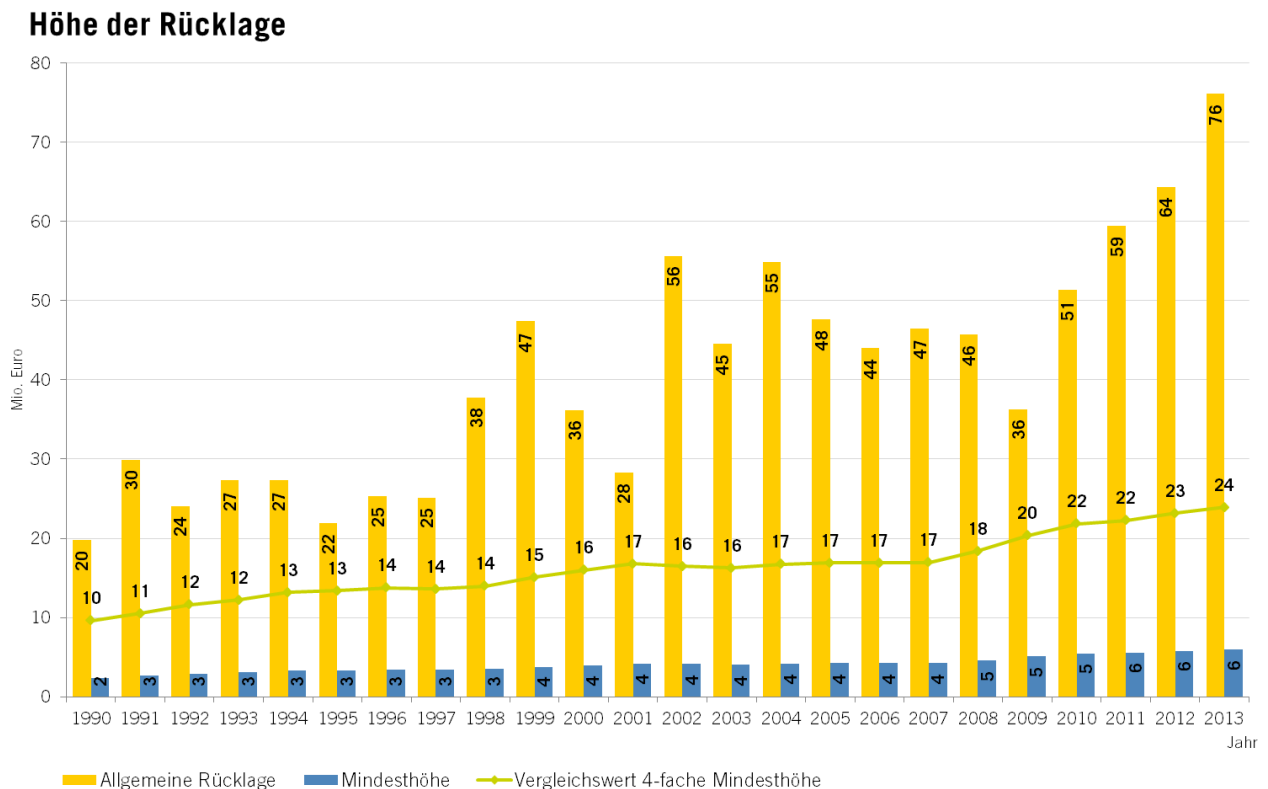
0.4 Höhe der Rücklage

Definition: Neben der Liquiditätssicherung hat die allgemeine Rücklage auch die Funktion, die Deckung des Ausgabenbedarfs im Vermögenshaushalt für Investitionen in künftigen Jahren zu erleichtern und eventuelle Einnahmeausfälle im Verwaltungshaushalt abzufedern.

Zielwertkorridor: Der Zielwert belief sich auf ein 4-faches der gesetzlichen Regelung.

Anmerkung aus der Gremiendiskussion: keine

Aktualisierte Darstellung:



Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Finanzen
Stichtag: 31.12.

Änderungen: In Folge der Umstellung auf das neue kommunale Haushalts- und Rechenwesen ist die Rücklage der künftigen mit der der vergangenen Jahre nicht mehr vergleichbar. Aus diesem Grund wird der Indikator zu „**Liquidität**“ umbenannt und ebenfalls erst Anfang nächsten Jahres erhoben und in den folgenden Jahren fortgeschrieben. Der Kassenbestand am Ende des Jahres beträgt mindestens 25 Mio. Euro (bisher das 4-fache der Mindestrücklage). Auch hier wird für die Zeit des Übergangs der Indikator bis zum Jahr 2013 fortgeschrieben.

0.5 Kommunale Schulden je Einwohner

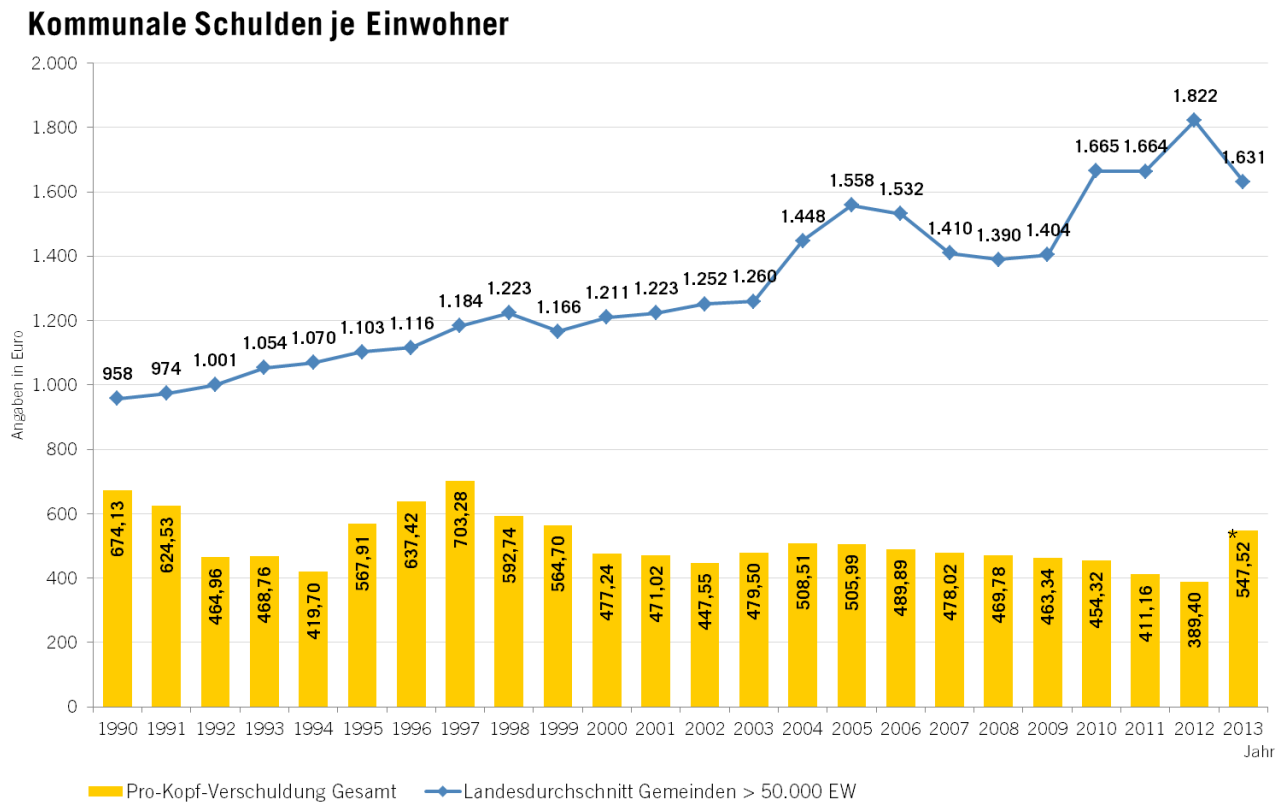
Definition: Kommunale Schulden sind alle am Ende eines Jahres bestehenden Schulden bei inländischen Kreditinstituten, Versicherungen, Bausparkassen, der Sozialversicherung, sowie im Ausland direkt aufgenommene Darlehen. Außerdem zählen dazu Wertpapiersschulden wie Anleihen, Bundesschatzbriefe, Schatzanweisungen und Kassenobligationen, für die Gebietskörperschaften Schuldner sind. Zu berücksichtigen sind außerdem die Schulden der kommunalen Eigenbetriebe, die ergänzend zu erheben und auszuweisen sind.

Zielwertkorridor: Die kommunalen Schulden je Einwohner sind weiterhin ein beobachtender Indikator ohne eigenen Zielwert.

Anmerkung aus der Gremiendiskussion: keine

Änderungen: keine

Aktualisierte Darstellung:



* Anstieg aufgrund der Auflösung von Sonderrechnungen (Umstellung auf NKHR)

Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Finanzen
Stichtag: 31.12.

Neu: Einwohnerzahl

Dieser Indikator wurde bisher dem Masterplan 1- Attraktives Wohnen zugeordnet und wird künftig bei den allgemeinen Indikatoren zu finden sein.

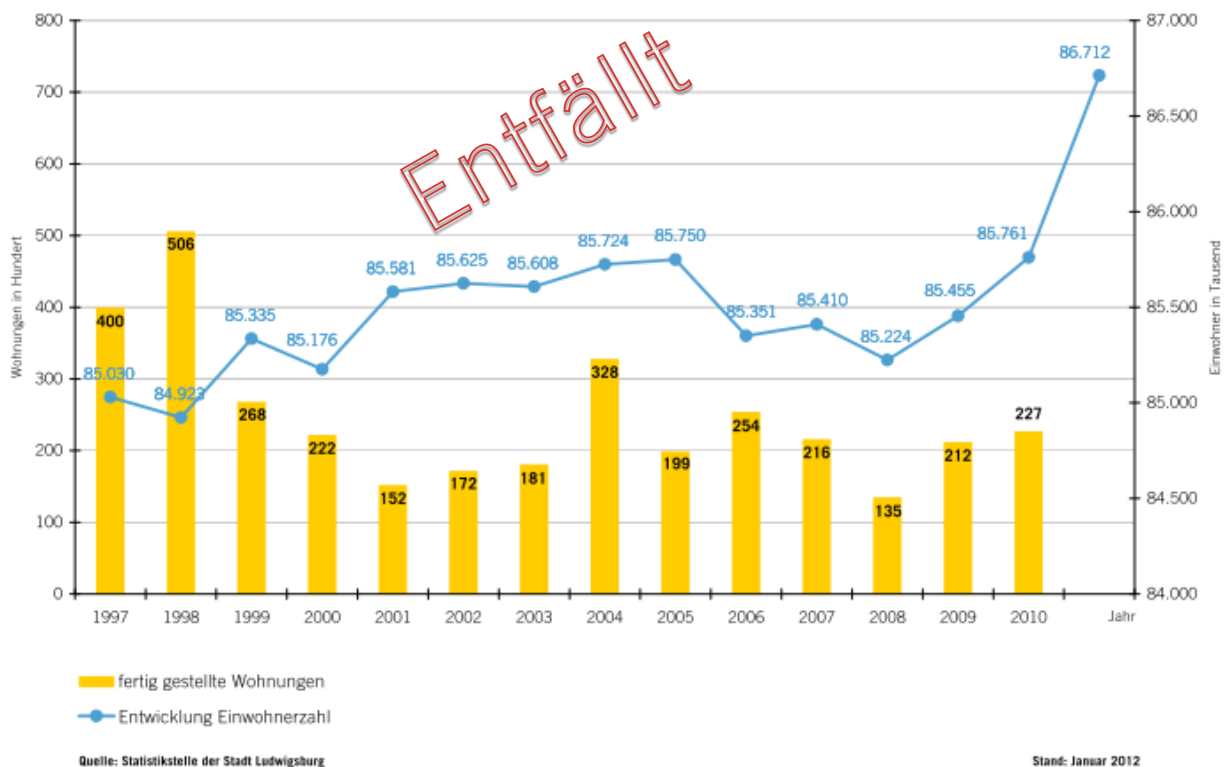
Definition: Dieser Indikator stellt die Anzahl der Einwohner im Stadtgebiet zum Stichtag 31.12. jeden Jahres dar. Die Einwohnerzahl setzt sich aus den Basisdaten Geburten, Sterbefälle, Zu- und Wegzüge zusammen.

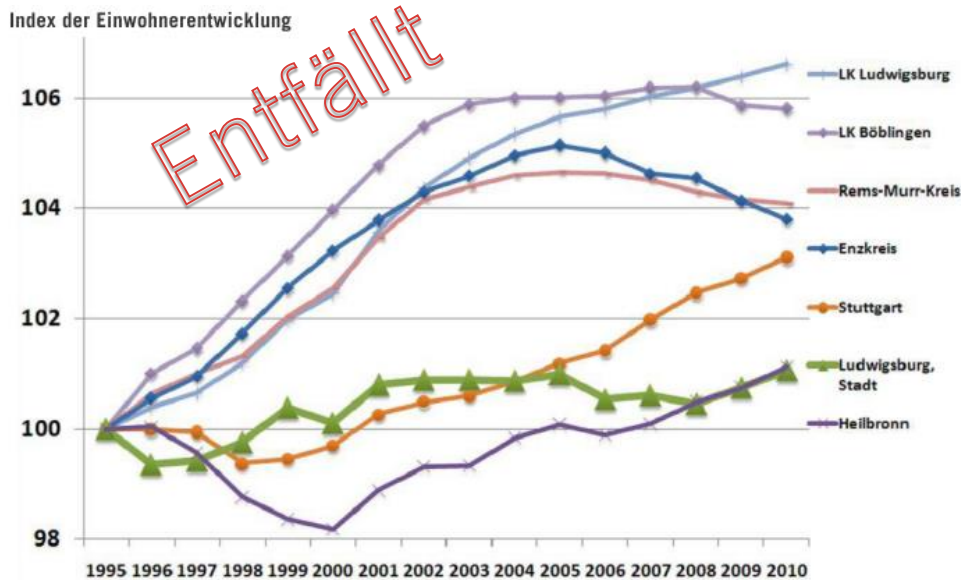
Zielwertkorridor: Dieser konnte 2012 noch nicht bestimmt werden. Die Entwicklung der Einwohnerzahl wird auch künftig ein beobachtender Indikator ohne Zielwert sein.

Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: Die Anzahl der fertiggestellten Wohnungen war nicht nachvollziehbar, da die hohe Anzahl (2004) nicht mit dem Beschluss von Neubaugebieten zusammenfällt. Anhand der Baugesuche lässt sich jedoch einigermaßen ablesen, dass in diesem Zeitraum zahlreiche Wohneinheiten in den Gebieten „Gegen Eich“, „Rosenstraße“ und im Bereich des Sonnenbergs realisiert wurden. Eindeutig lässt sich das jedoch nicht mehr zuordnen, da zum einen nicht jedes genehmigte Baugesuch in die Umsetzung kam, zum anderen auch zwischen der Genehmigung und der Fertigstellung der Gebäude u.U. mehrere Jahre vergehen können.

Bisherige Darstellung:

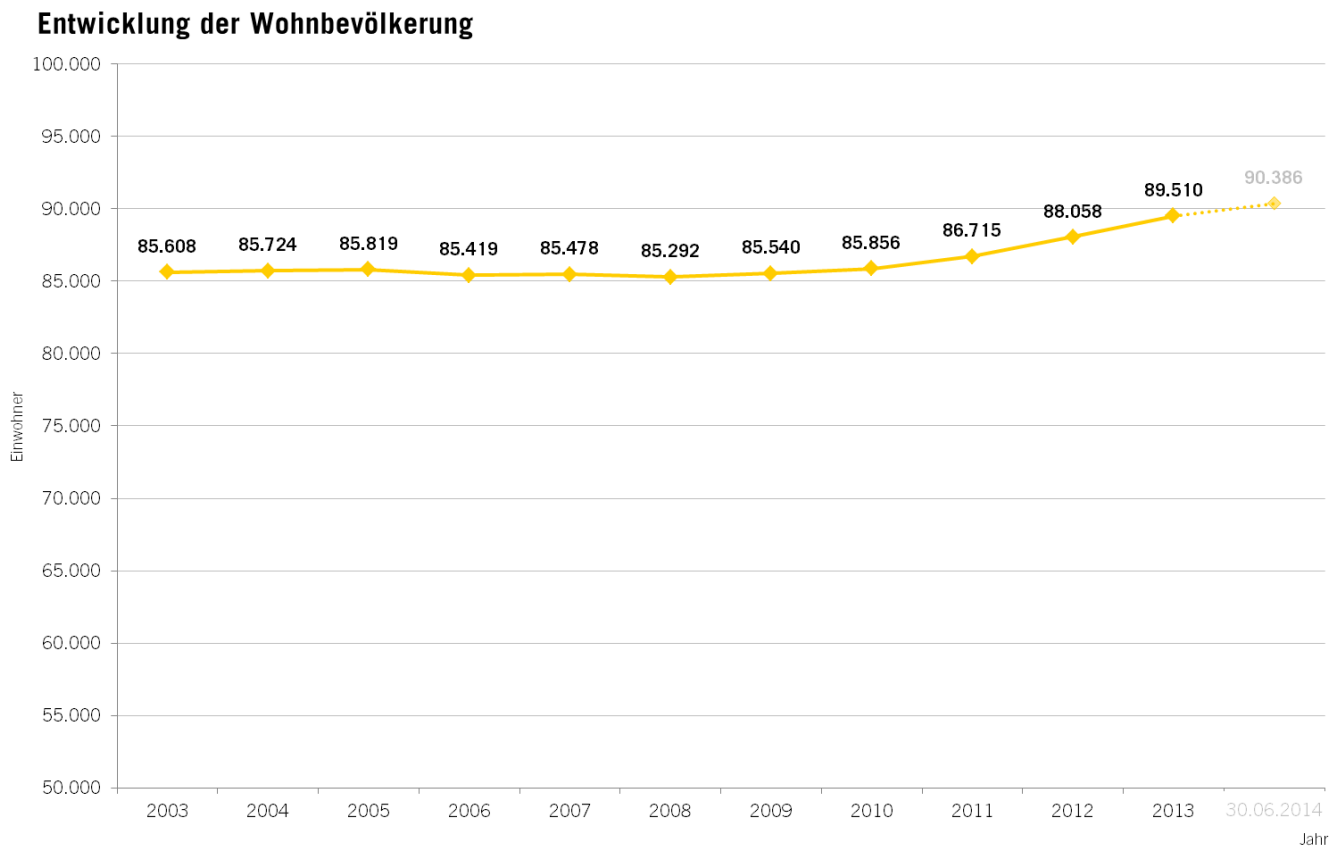
Baufertigstellung Ludwigsburg





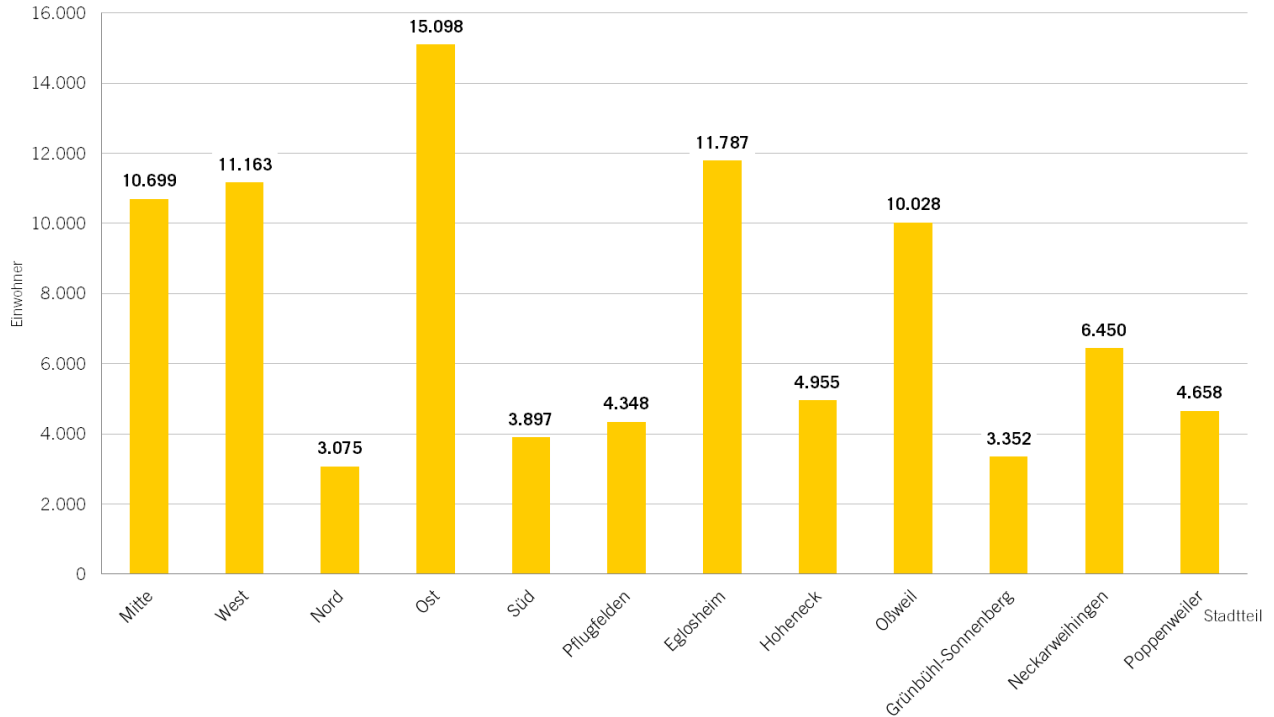
Änderungen: Künftig werden auch die Einwohner in den jeweiligen Stadtteilen dargestellt. Das Diagramm zu den Baufertigstellungen wird im Masterplan 1- Attraktives Wohnen unter dem neuen Indikator „Fertiggestellte Wohnungen nach Wohnungstyp“ aufgeführt. Der Index der Einwohnerentwicklung wird aus Übersichtsgründen nicht mehr dargestellt.

Neue Darstellung:



Quelle: Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Stichtag: 31.12.

Stadt Ludwigsburg - Wohnbevölkerung in den Stadtteilen



Quelle: Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Stichtag: 31.12.2013

Neu: Ergebnishaushalt

Das Indikatorenset wird um diesen Indikator ergänzt.

Definition: Nach § 80 Abs. 2 GemO sollen die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Diese Regelung ist Ausfluss des Prinzips des generationengerechten Haushalts, wonach jede Generation die von ihr verbrauchten Ressourcen durch Entgelte und Abgaben wieder ersetzen soll, so dass damit nicht die Nachfolgegeneration belastet wird.

Zielwertkorridor: Der Ergebnishaushalt ist ausgeglichen oder erwirtschaftet einen Überschuss.

Eine Darstellung und Auswertung ist aufgrund der Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht erst **Anfang 2015** möglich.

Masterplan 1- Attraktives Wohnen

Bemerkung vorab: 2012 wurde in der Gremiendiskussion festgestellt, dass die gewählten Indikatoren nicht das gesamte Themenfeld abbilden. In der Folge wurde verwaltungsintern nochmals intensiv geprüft, ob nicht noch geeignete Indikatoren gefunden werden können, um zum Beispiel die Mietwohnraumversorgung abbilden zu können. Dies ist jedoch nicht mit vertretbarem Aufwand zu schaffen.

2012	
1	Einwohnerzahl
2	Natürliche Bevölkerungsbilanz
3	Wanderungsbilanz
4	Durchschnittsalter
5	Entwicklung der Bodenrichtwerte
6	Verkehrslärm
7	Preisindex der Mieten
8	Anteil der SGBII/XII Empfänger

2014	
	<i>Versoben (Allg. Ind.)</i>
2	Bevölkerungsbilanz
3	Wanderungsverflechtungen zwischen den Stadtteilen
	<i>Versoben (MP 4)</i>
	<i>Entfällt</i>
	<i>Versoben (MP 8)</i>
7	Wohngeldstatistik
8	Anteil der SGB II Empfänger
	Anzahl fertiggestellter Wohnungen (<i>Neu</i>)

1.1 Einwohnerzahl

Definition: Dieser Indikator stellt die Anzahl der Einwohner im Stadtgebiet zum Stichtag 31.12. jeden Jahres dar. Die Einwohnerzahl setzt sich aus den Basisdaten Geburten, Sterbefälle, Zu- und Wegzüge zusammen.

Zielwertkorridor: Wurde nicht bestimmt und sollte im Rahmen der Diskussion um die Fortschreibung der wohnungspolitischen Strategie politisch entschieden werden.

Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: Die Anzahl der fertiggestellten Wohnungen war nicht nachvollziehbar, da die hohe Anzahl (2004) nicht mit dem Beschluss von Neubaugebieten zusammenfällt.

Änderung: Indikator bleibt erhalten, wird jedoch künftig den allgemeinen Indikatoren zugeordnet und entsprechend dort diskutiert.

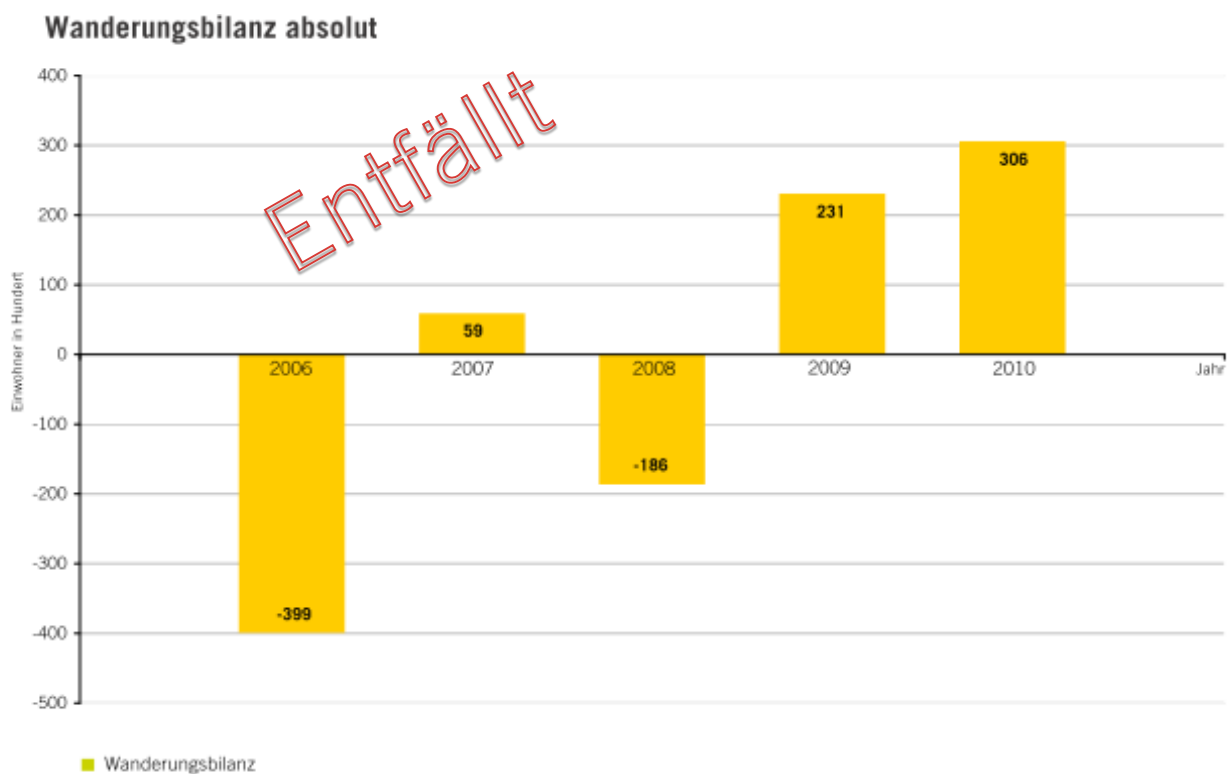
1.2 Natürliche Bevölkerungsbilanz und 1.3 Wanderungsbilanz

Definition: Die natürliche Bevölkerungsbilanz bildet die Summe der Personen, die innerhalb eines bestimmten Zeitabschnitts beim Einwohnermeldeamt durch Geburt an- bzw. durch Tod abgemeldet werden. Die Wanderungsbilanz gibt Auskunft darüber, ob mehr oder weniger Personen nach Ludwigsburg zu- als weggezogen sind. Sie setzt sich aus Zu- bzw. Abwanderung und der Binnenwanderung innerhalb des Stadtgebiets zusammen. Die natürliche Bevölkerungsbilanz und die Wanderungsbilanz ergeben zusammen die Bevölkerungsbilanz.

Zielwertkorridor: Der Zielwert für die Bevölkerungsbilanz betrug im Jahr 2012 „308“.

Anmerkung aus der Gremiendiskussion: keine

Bisherige Darstellung Wanderungsbilanz:

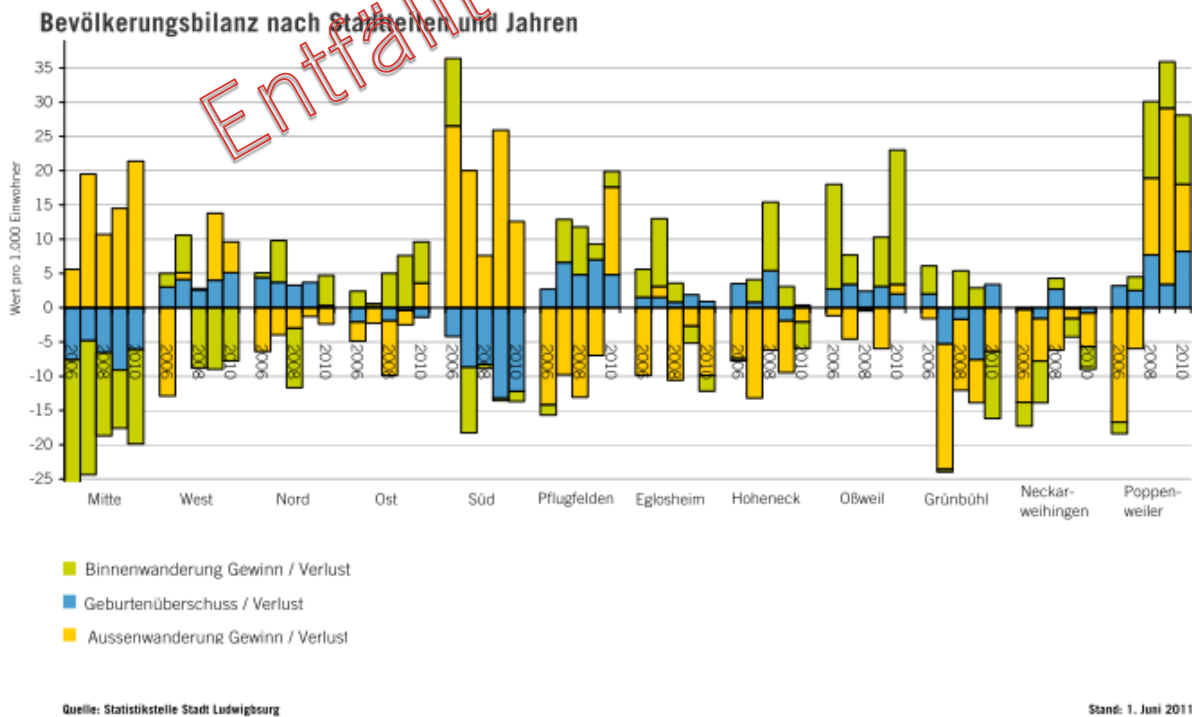


Quelle: Statistikstelle Stadt Ludwigsburg

Stand: 1. Juni 2011

Bisherige Darstellung natürliche Bevölkerungsbilanz

:

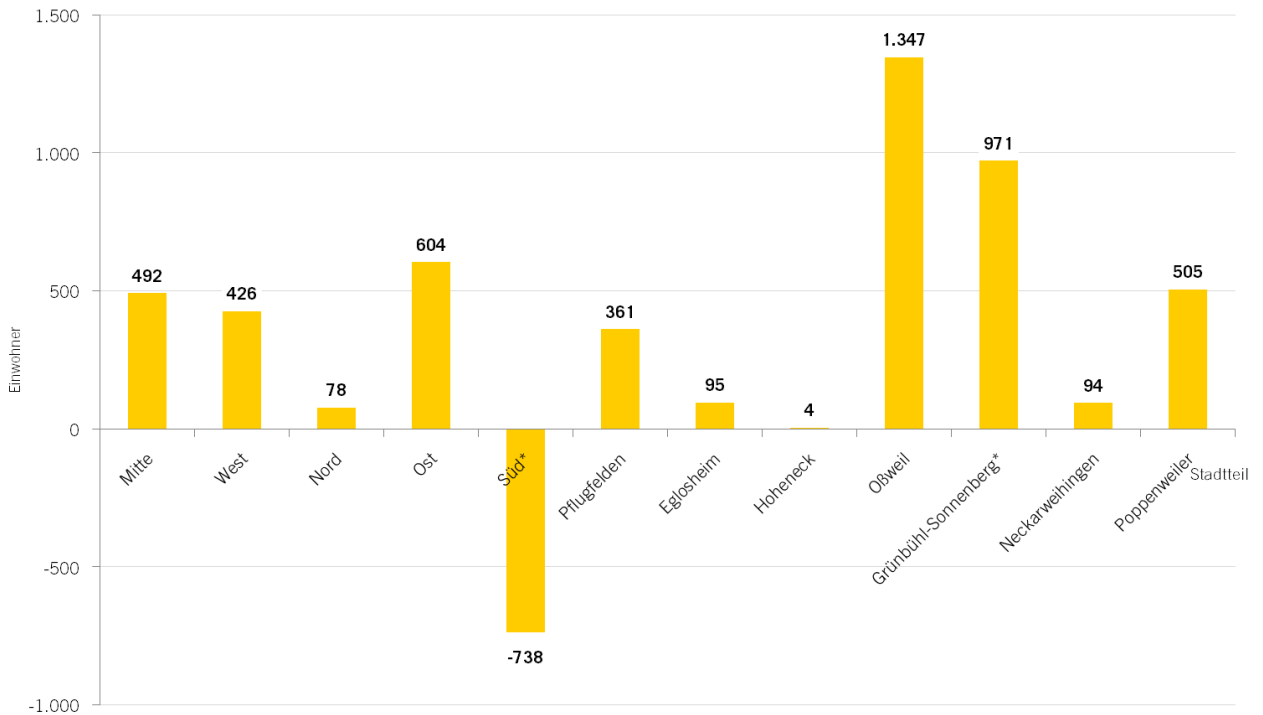


Änderung: Natürliche Bevölkerungsbilanz und Wanderungsbilanz werden zu einem Indikator „**Bevölkerungsbilanz**“ zusammengefasst, da beides sinnvollerweise in einer Grafik dargestellt wird. Zusätzlich empfiehlt es sich, den Indikator Wanderungsbilanz zu „**Wanderungsverflechtungen zwischen den Stadtteilen**“ abzuändern, um auf eventuelle Tendenzen entsprechend reagieren zu können.

Neuer Zielwertkorridor: Die Bevölkerungsbilanz soll weiterhin positiv bleiben, die Wanderungsverflechtung bleibt jedoch ein beobachtender Indikator.

Neue Darstellungen Bevölkerungsbilanz:

Bevölkerungsbilanz in den Stadtteilen von 2008 - 2013



Quelle: Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Stichtag: 31.12.

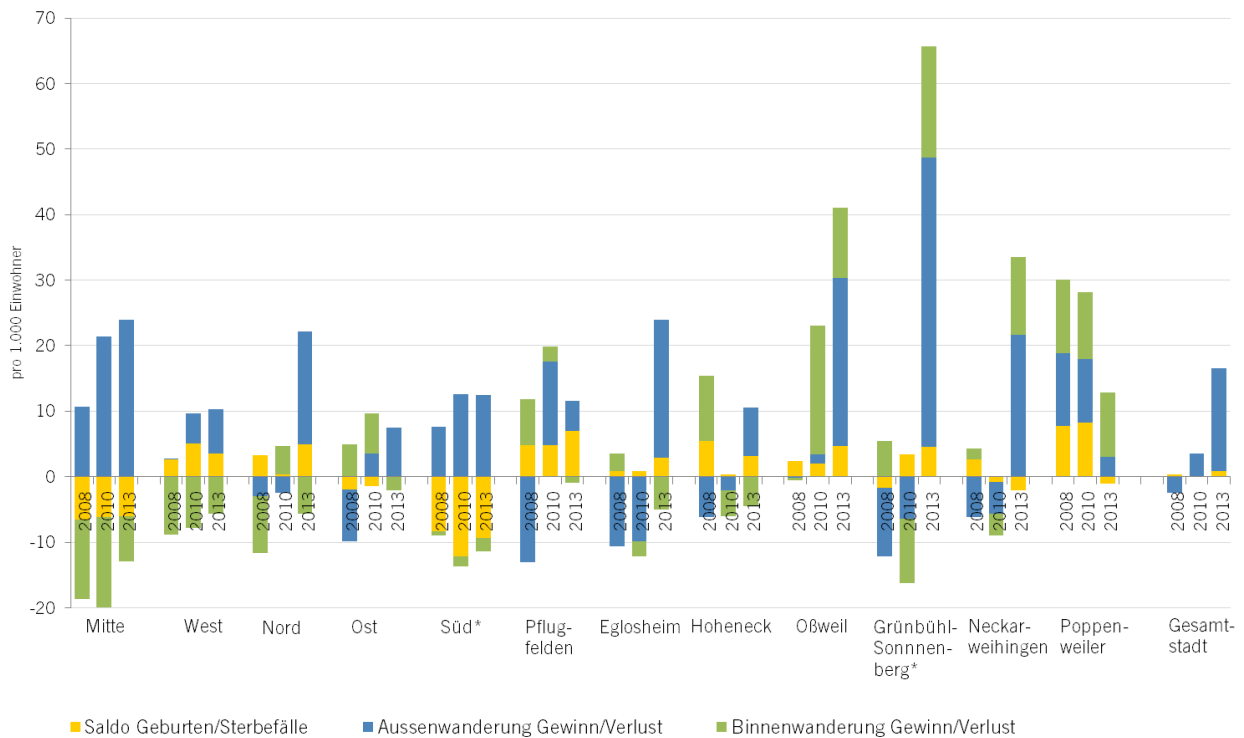
Bevölkerungsbilanz in den Stadtteilen

	2008	2013	Bilanz
Mitte	10.207	10.699	492
West	10.737	11.163	426
Nord	2.997	3.075	78
Ost	14.494	15.098	604
Süd*	4.635	3.897	-738
Pflugfelden	3.987	4.348	361
Eglosheim	11.692	11.787	95
Hoheneck	4.951	4.955	4
Obweil	8.681	10.028	1.347
Grünbühl-Sonnenberg*	2.381	3.352	971
Neckarweihingen	6.356	6.450	94
Poppenweiler	4.153	4.658	505

Quelle: Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Stichtag: 31.12.

* auf Grund einer Gebietsänderung zum 31.12.2012 sind die Stadtteile Süd und Grünbühl-Sonnenberg nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar

Bevölkerungsbilanz



Quelle: Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Stichtag: 31.12.

Natürliche Bevölkerungsbilanz

	Ludwigsburg		
	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss/-verlust
2006	822	821	1
2007	851	819	32
2008	863	840	23
2009	823	866	-43
2010	891	888	3
2011	846	913	-67
2012	933	870	63
2013	911	836	75

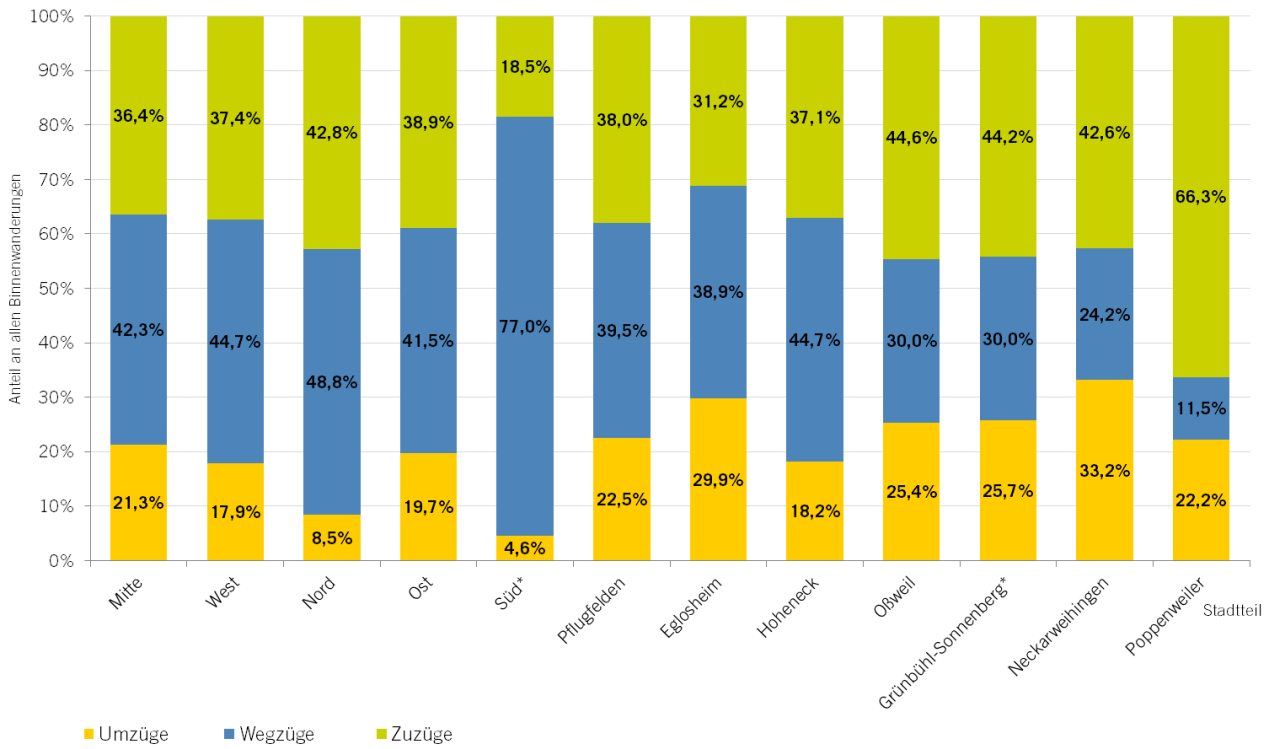
Quelle: Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Stichtag: 31.12.

	Baden-Württemberg		
	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss/-verlust
2006	91.955	92.662	-707
2007	92.823	94.079	-1.256
2008	91.909	96.431	-4.522
2009	89.678	97.556	-7.878
2010	90.695	98.807	-8.112
2011	88.823	97.732	-8.909
2012	89.477	100.584	-11.107
2013			0

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Stichtag: 31.12.

Neue Darstellung Wanderungsverflechtungen zw. den Stadtteilen:

Wanderungsverflechtungen in den Stadtteilen



* Gebietsänderung zum 31.12.2012 (Sonnenberg wurde Grünbühl zugeordnet)

Quelle: Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Zeitraum: Jahr 2013

Wanderungsverflechtungen in den Stadtteilen

		Zuzug in STT ...												
		Mitte	West	Nord	Ost	Süd	Pfl.	Egl.	Hoh.	Obw.	Gr./So.	Neck.	Popp.	Gesamt Wegzug
Wegzug aus STT ...	Mitte	263	88	46	124	46	15	56	16	60	42	19	10	785
	West	92	150	10	52	34	28	52	21	34	17	21	14	525
	Nord	27	7	24	36	12	9	7	6	16	7	6	5	162
	Ost	110	56	15	236	36	15	33	25	99	50	45	13	733
	Süd	33	27	9	33	41	17	9	7	25	9	4	*	215
	Pfl.	15	20	10	13	*	62	3	*	12	15	10	8	171
	Egl.	70	48	10	60	20	12	224	8	26	10	17	11	516
	Hoh.	23	15	9	19	*	3	9	53	21	*	18	11	183
	Obw.	41	24	8	67	12	*	18	7	179	9	17	7	391
	Gr./So.	14	11	*	36	*	*	32	*	7	96	8	*	208
	Neck.	15	16	*	20	*	*	11	11	4	*	133	14	230
	Popp.	9	*	*	6	*	4	4	6	11	*	6	97	147
Gesamt Z	712	463	145	702	207	167	458	161	494	261	304	192	4.266	

* Zahlen kleiner als 3 wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt

Quelle: Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Zeitraum: Jahr 2013

1.4 Durchschnittsalter

Definition: Der Indikator zeigt die Entwicklung „Durchschnittsalter der Wohnbevölkerung“ in der Gesamtstadt und den Stadtteilen.

Zielwertkorridor: Es handelt sich um einen beobachtenden Indikator ohne Zielwert.

Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: keine

Änderung: **Übernahme in den Masterplan 4** als „Altersstruktur“. Die ausführliche Diskussion erfolgt im dritten Set der Indikatorenüberarbeitung.

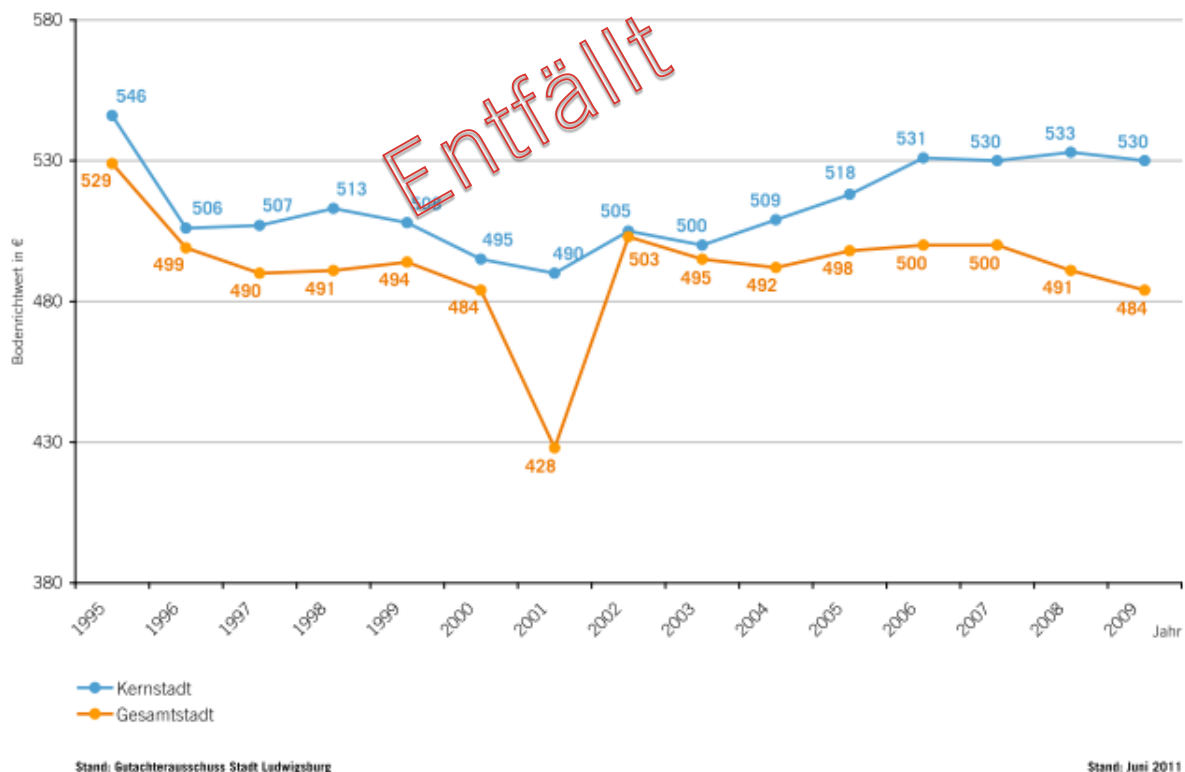
1.5 Entwicklung der Bodenrichtwerte

Definition: Die errechneten durchschnittlichen Grundstückswerte setzen sich in der Regel aus den Mittelwerten zwischen den höchsten und niedrigsten Kaufpreisen eines Jahres zusammen.

Zielwertkorridor: Der Indikator alleine ist zu wenig aussagekräftig, deshalb erfolgte im Jahr 2012 nur eine nachrichtliche Übernahme.

Bisherige Darstellung:

Entwicklung Bodenrichtwerte



Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: keine

Änderung: Kaum verlässliche Aussagen möglich, da die Stadt größtenteils die Preise selbst reguliert. Somit **entfällt** dieser Indikator.

1.6 Verkehrslärm in den Wohngebieten

Definition: Der Indikator zeigt die Auswirkungen des Straßenlärms auf die Qualität der Wohngebiete. Berechnet wird die Zahl belasteter Einwohner und Flächen in gesundheitsschädlichen Lärmpegelbereichen über 45 dB(A) tags/nachts. Die Daten wurden 2008 das erste Mal berechnet, eine Aktualisierung wird alle 5 Jahre stattfinden. Es handelt sich um eine vereinfachte statistische Berechnung der Betroffenheit ohne Einzelfallbetrachtung der konkreten Wohnungszuschnitte oder ggf. vorhandener Lärmschutzfenster.

Zielwertkorridor: Allgemeines Ziel ist auch weiterhin eine schrittweise Minderung der Anzahl der Betroffenen. Einzelne Maßnahmen sind dabei immer im Kontext zu betrachten, weshalb ein allgemeiner Zielwert schwierig zu bestimmen ist.

Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: Lärmaktionsplan wurde gefordert. Dieser wird bereits erstellt. Der Indikator wurde prinzipiell begrüßt.

Änderung: Wird zu Masterplan 8- Mobilität verschoben und im dritten Set diskutiert.

1.7 Preisindex der Mieten

Definition: Der Mietpreisindex beschreibt die prozentuale Veränderung der Mieten. Grundlage für die Berechnung bieten die Daten aus den Mietspiegeln der Stadt Ludwigsburg. Die Mietspiegelerhebung wurde zum Jahr 2011 auf einen qualifizierten Mietspiegel umgestellt, daher ist der Vergleich zu den Vorjahren nicht möglich und es kann noch kein Preisindex der Mieten berechnet werden.

Zielwertkorridor: nicht vorhanden

Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: keine

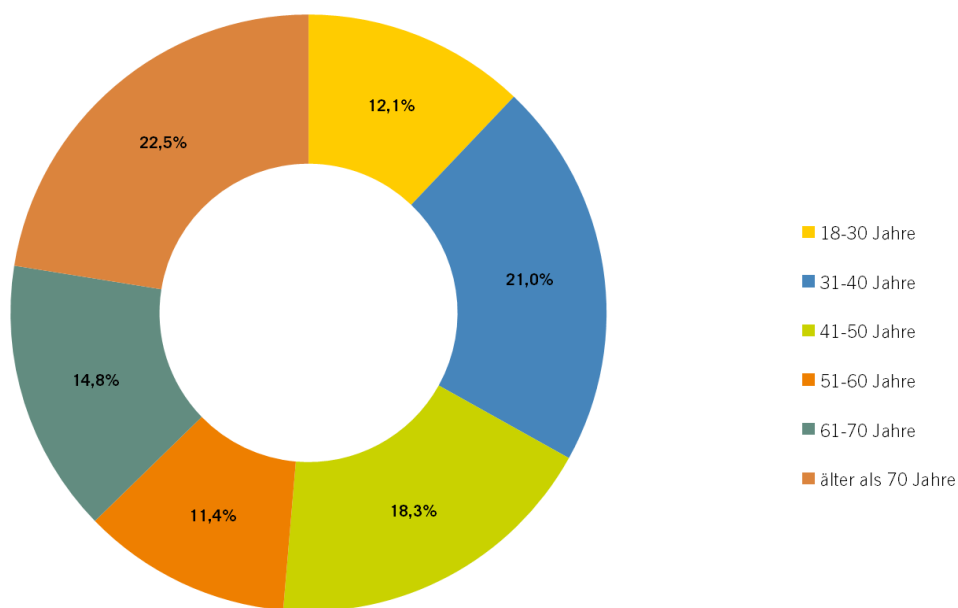
Bisherige Darstellung: keine

Änderung: Da der Indikator die Verfügbarkeit von günstigem (Miet-)wohnraum aufzeigen soll, wird dieser zu „**Wohngeldstatistik**“ abgeändert.

Neuer Zielwertkorridor: Anzustreben ist eine möglichst ausgewogene Verteilung der Wohngeldempfänger über das Stadtgebiet. Unerwünscht ist eine Konzentration auf einen Stadtteil.

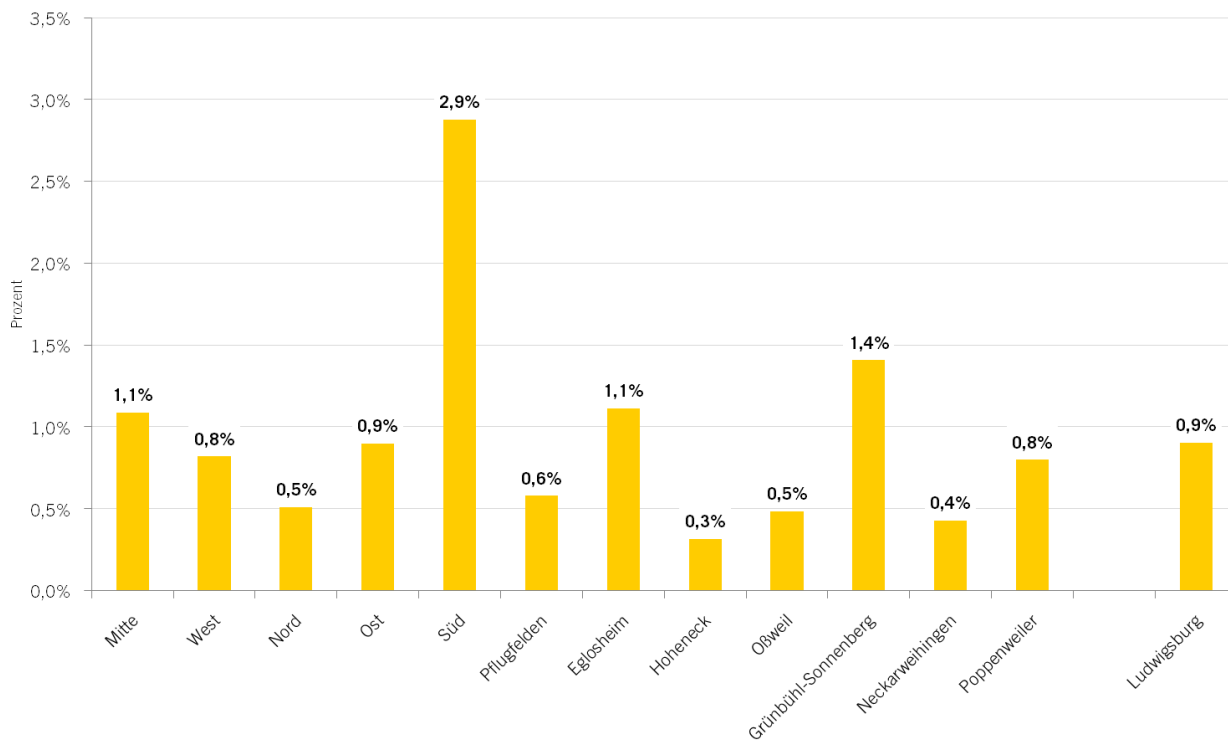
Neue Darstellung:

Wohngeldempfänger nach Altersgruppen



Quelle: Kiru/Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Stichtag: 01.01.2014

Haushalte mit Wohngeld bezogen auf alle Haushalte



Quelle: KIRU, Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Stichtag: 01.01.2014

1.8 Anteil der SGB II/XII Empfänger

Definition: Der Indikator zeigt den Anteil der Bezieher von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB). Die Zahlen der sozialen Mindestsicherung zeigen, wie viele Menschen kein oder kein ausreichendes Einkommen zur grundlegenden Existenzsicherung durch eigene Erwerbsarbeit erzielen. Die Transferleistung nach SGB II beinhalten das Arbeitslosengeld II und das Sozialgeld.

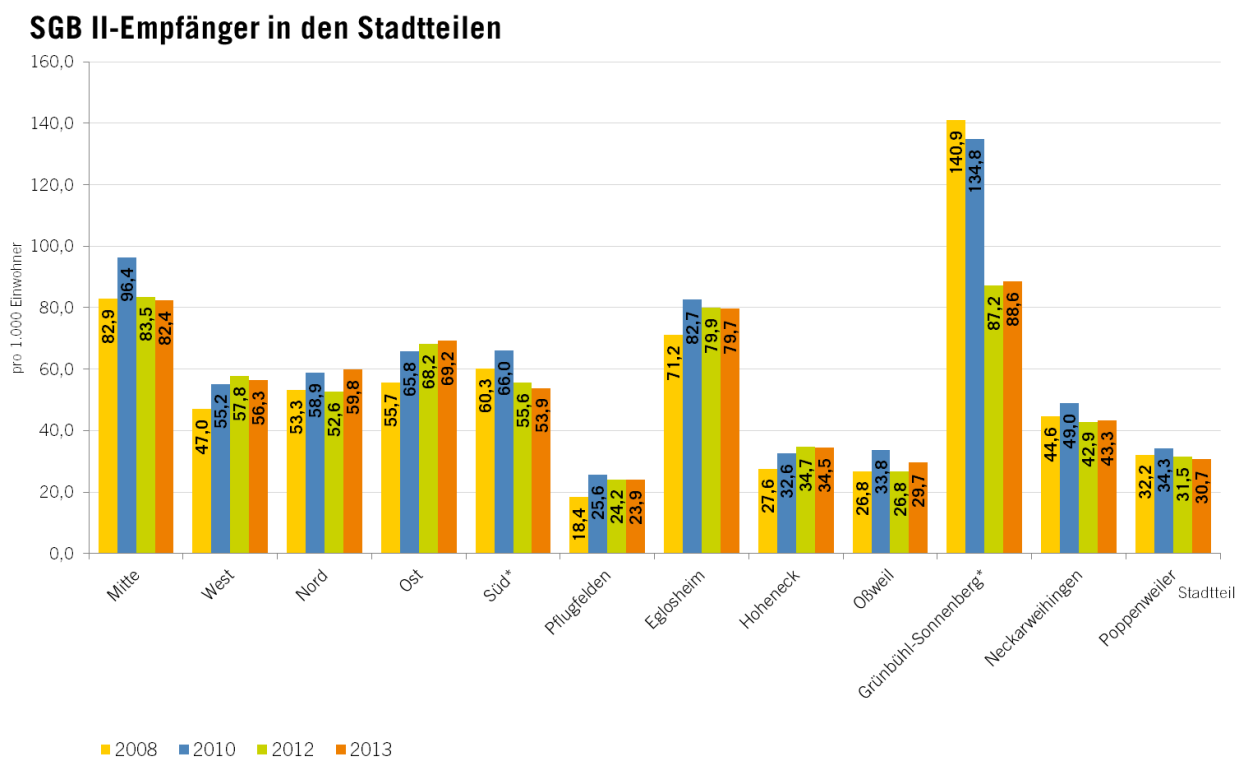
Zielwertkorridor: Der Indikator wird nachrichtlich im Bericht dargestellt, eine Zielwertediskussion wird im Rahmen der jeweiligen Stadtentwicklungspläne geführt.

Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: keine Anmerkungen

Änderung: Die Anzahl der SGB XII-Empfänger ist nicht mehr erhebbar, wonach künftig nur noch die SGB II-Empfänger ermittelt werden können.

Neuer Zielwertkorridor: Anzustreben ist eine möglichst ausgewogene Verteilung der SGB II-Empfänger über das Stadtgebiet. Unerwünscht ist eine Konzentration auf einen Stadtteil.

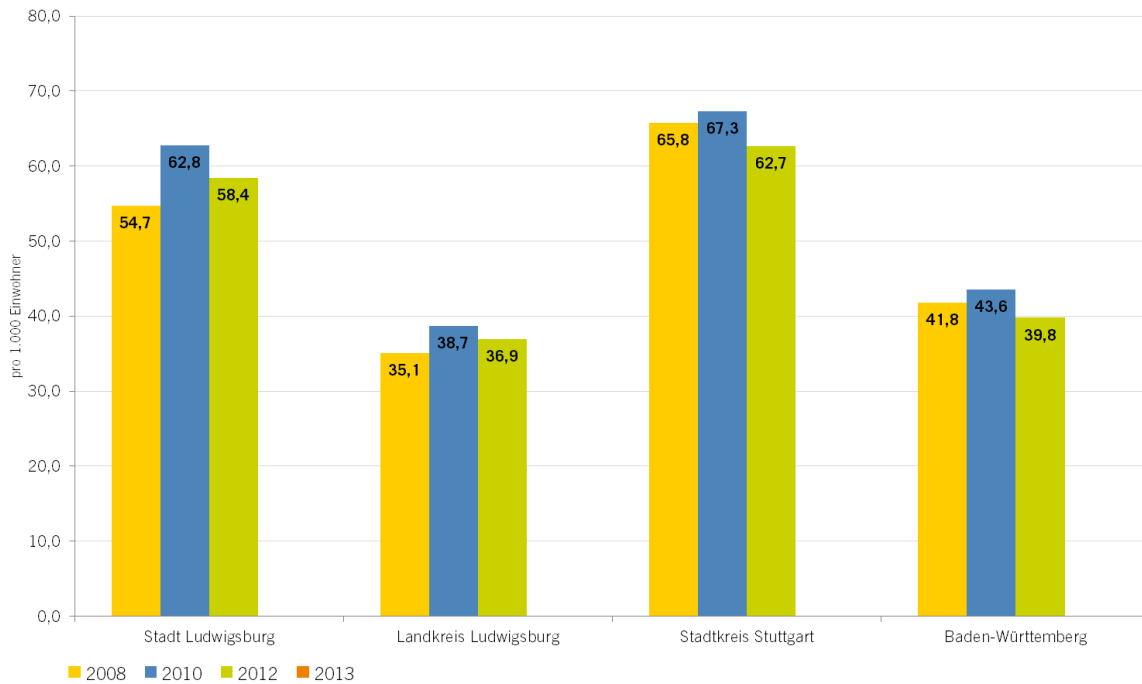
Aktualisierte Darstellung:



* auf Grund einer Gebietsänderung zum 31.12.2012 sind die Stadtteile Süd und Grünbühl-Sonnenberg nicht mit den jeweiligen Vorjahreswerten vergleichbar

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Stichtag: 31.12.

SBG II-Empfänger Stadt Ludwigsburg im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Stichtag: 31.12.

Neu: Anzahl fertiggestellter Wohnungen

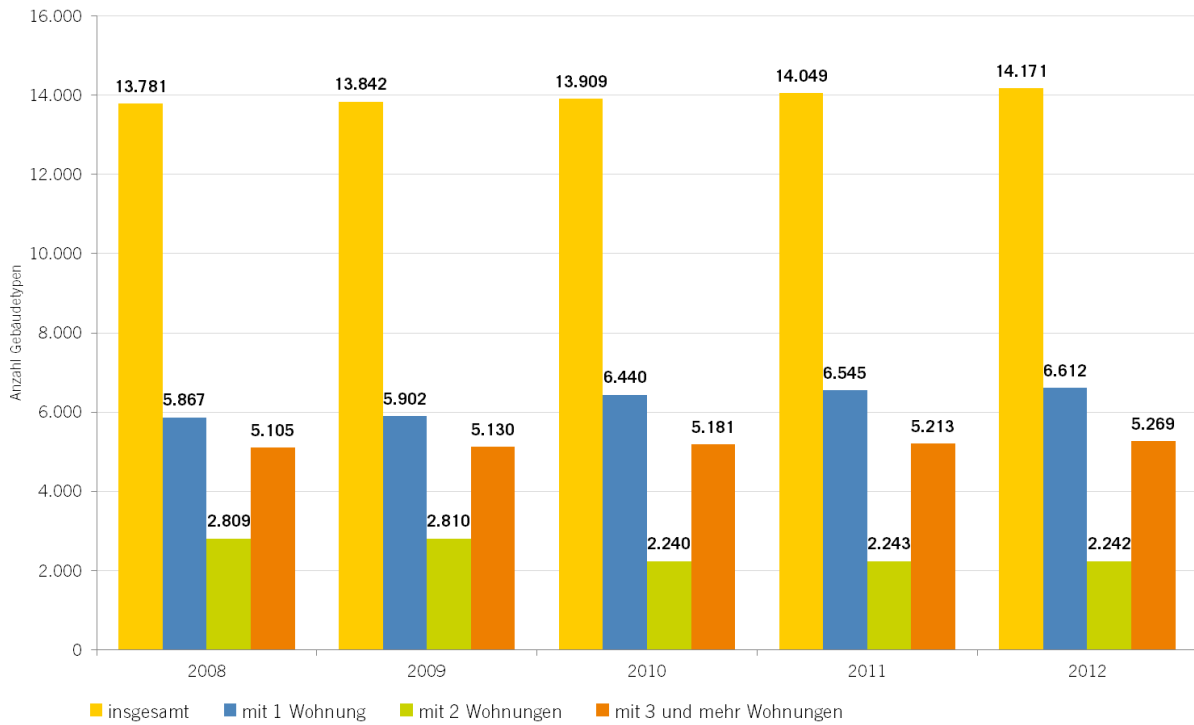
Das Indikatorenset wird um diesen Indikator ergänzt.

Definition: Die Zahl der jährlichen Baufertigstellungen im Zusammenhang mit der Zahl der für notwendig prognostizierten Fertigstellungen bewertet, ob weiterhin auf dem lokalen Wohnungsmarkt ausgeglichene Verhältnisse zwischen Angebot und Nachfrage bestehen.

Zielwert: Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass jährlich etwa 250 – 300 neue Wohneinheiten benötigt werden, um der Nachfrage einigermaßen gerecht zu werden und Abwanderungen ins Umland zu vermeiden.

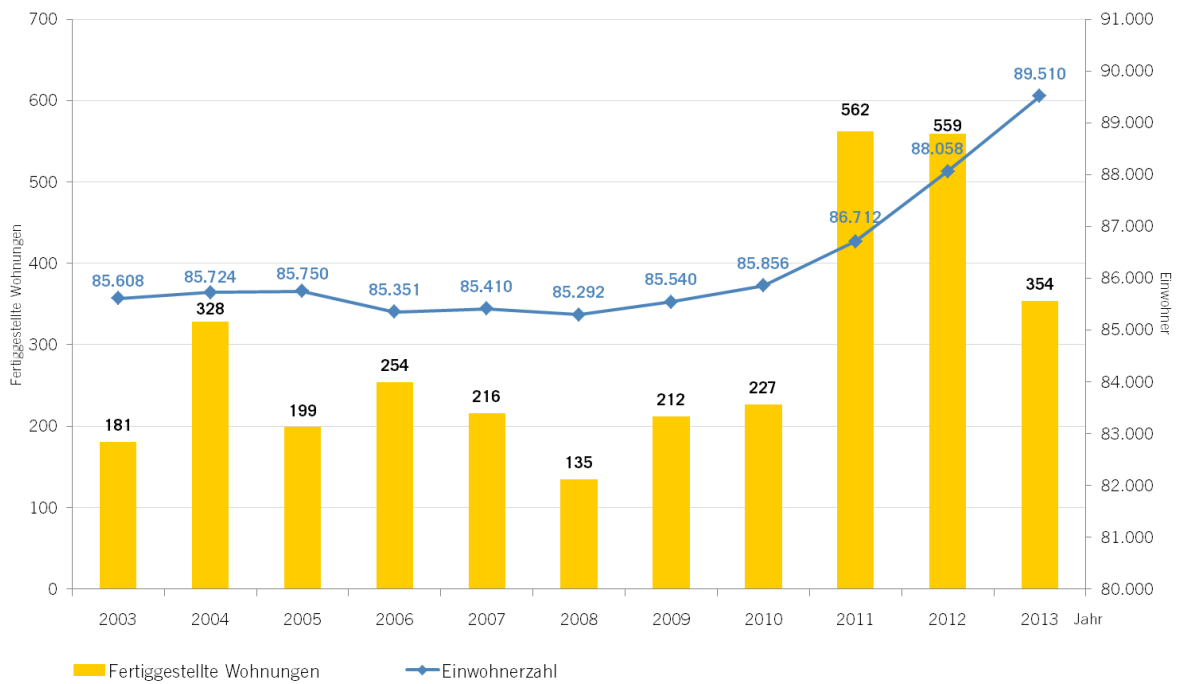
Darstellung:

Wohngebäude nach Gebäudetypen (Bestand)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Stichtag: 31.12.

Einwohnerentwicklung und Baufertigstellungen



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistikstelle Stadt Ludwigsburg
Stichtag: 31.12.

Masterplan 5- Lebendige Innenstadt

2012		2014	
1	Besucherezufriedenheit	1	Besucherezufriedenheit
2	Kundenzufriedenheit	2	Kundenzufriedenheit
3	Passantenfrequenzzählung	3	Passantenfrequenzzählung
4	Leerstände in der Innenstadt	4	Leerstände in der Innenstadt

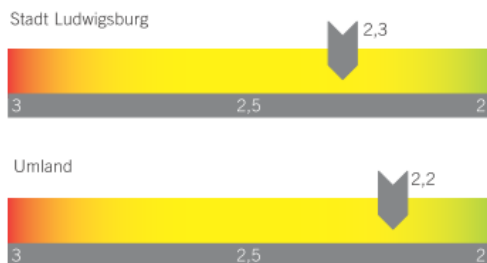
Die vier Indikatoren zum Masterplan 5 sind nach eingehender Prüfung alle steuerungsrelevant und werden von der Wirtschaftsförderung, auch unabhängig von den Indikatoren, erhoben und fortgeschrieben. Zielwerte sind gut definierbar und der Bezug zum Stadtentwicklungskonzept kann hergestellt werden. Alle weiteren Faktoren, die eine lebendige Innenstadt definieren, sind in den verbleibenden thematischen Masterplänen und ihren Indikatoren abgebildet.

Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: Zu keiner der Indikatoren gab es Anmerkungen.

5.1 Besucherezufriedenheit

Definition: Dieser Indikator zeigt die Zufriedenheit der Innenstadtbesucher auf. Diese werden im Rahmen einer extern durchgeführten Kundenbefragung alle drei Jahre zu verschiedenen Aspekten wie Sicherheitsempfinden, Sauberkeit, Anbindung ÖPNV, Parkplätze, Aufenthaltsqualität, usw. befragt.

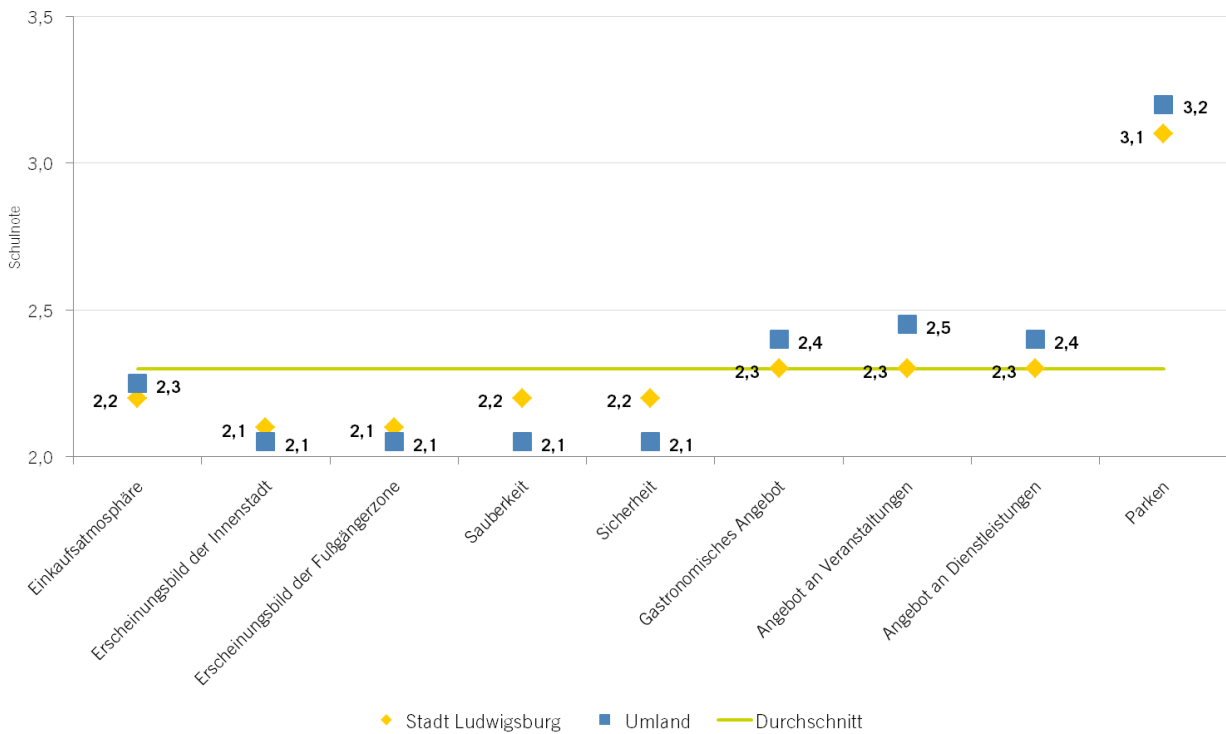
Zielwertkorridor: Der Zielwert der Stadt im Zielwertkorridor zwischen den Schulnoten 2 bis 3 wurde mit 2,3 sowie auch der des Umlands mit 2,2 im letzten Jahr erreicht. Die Zielwerte 2,3 für die Stadt und 2,2 für das Umland werden weiterhin angestrebt.



Änderungen: keine

Aktualisierte Darstellung:

Besucherzufriedenheit



Quelle: GMA-Imageanalyse für die Stadt Ludwigsburg 2013
Stichtag: Oktober 2013

Besucherzufriedenheit

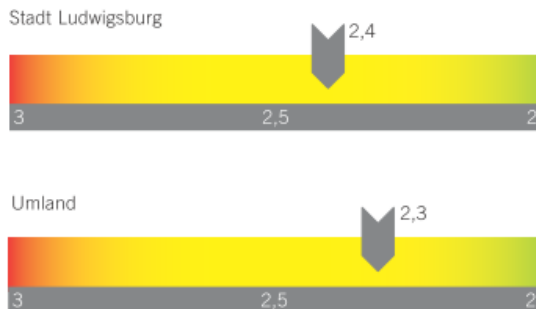
	Stadt Ludwigsburg	Landkreis Ludwigsburg	Sonstige Orte	Umland	Durchschnitt
Einkaufsatmosphäre	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3
Erscheinungsbild der Innenstadt	2,1	2,1	2,0	2,1	2,3
Erscheinungsbild der Fußgängerzone	2,1	2,1	2,0	2,1	2,3
Sauberkeit	2,2	2,2	1,9	2,1	2,3
Sicherheit	2,2	2,2	1,9	2,1	2,3
Gastronomisches Angebot	2,3	2,3	2,5	2,4	2,3
Angebot an Veranstaltungen	2,3	2,3	2,6	2,5	2,3
Angebot an Dienstleistungen	2,3	2,3	2,5	2,4	2,3
Parken	3,1	3,0	3,4	3,2	2,3

Quelle: GMA-Imageanalyse für die Stadt Ludwigsburg 2013
Stichtag: Oktober 2013

5.2 Kundenzufriedenheit

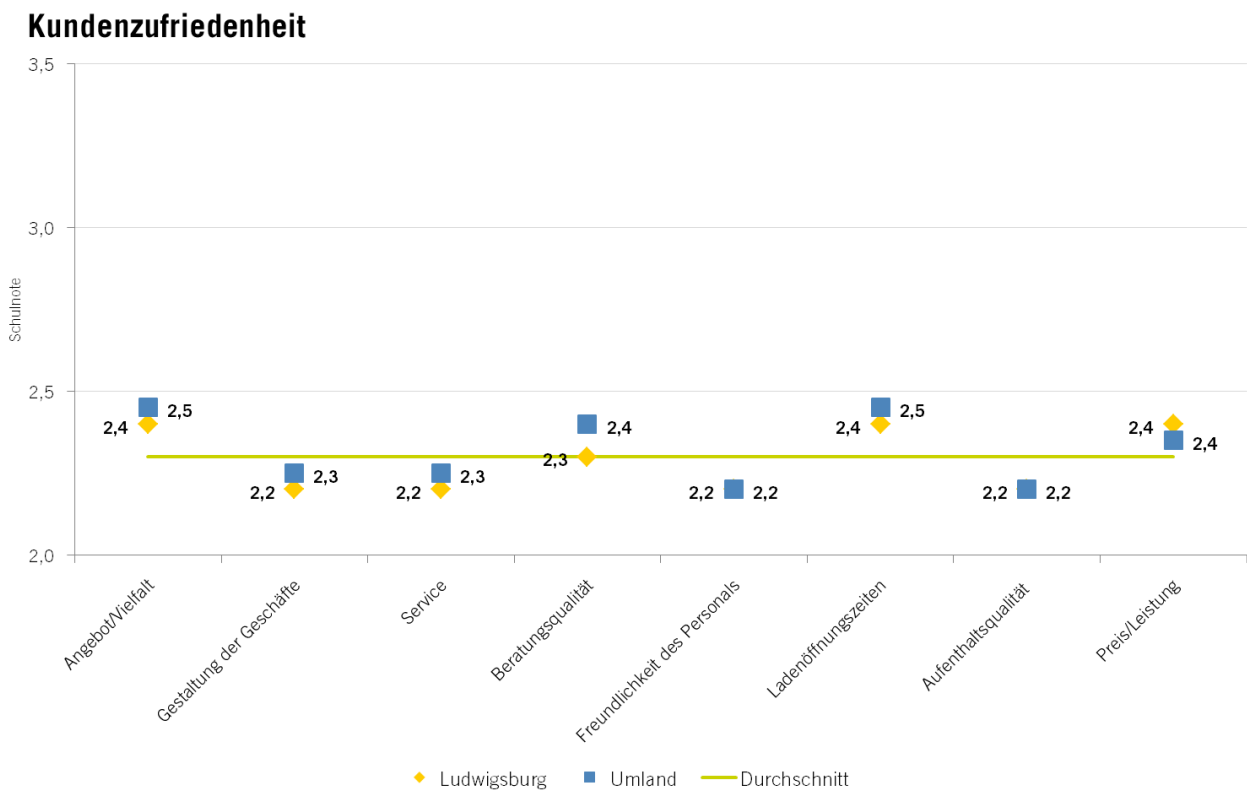
Definition: Dieser Indikator zeigt die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit dem Angebot, dem Service und dem Preis-/ Leistungsverhältnis des Ludwigsburger Einzelhandels. Diese werden im Rahmen einer extern durchgeführten Kundenbefragung alle drei Jahre zu verschiedenen Aspekten wie Vielfalt, Gestaltung, Öffnungszeiten, Beratung usw. befragt.

Zielwertkorridor: Der Zielwertkorridor der Stadt Ludwigsburg und des Umlands lag 2012 für die Stadt Ludwigsburg und das Umland zwischen den Schulnoten 2 und 3. Der Zielwert in der Stadt wurde mit 2,2 überschritten, der des Umlands mit 2,3 genau erreicht. Somit wird im nächsten Schritt ein Wert von 2,2 sowohl in der Stadt als auch im Umland angestrebt.



Änderungen: keine

Aktualisierte Darstellung:



Quelle: GMA- Imageanalyse für die Stadt Ludwigsburg 2013
Stichtag: Oktober 2013

Kundenzufriedenheit

	Stadt Ludwigsburg	Landkreis Ludwigsburg	Sonstige Orte	Umland	Durchschnitt
Angebot/Vielfalt	2,4	2,3	2,6	2,5	2,4
Gestaltung der Geschäfte	2,2	2,2	2,3	2,3	2,2
Service	2,2	2,3	2,2	2,3	2,2
Beratungsqualität	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4
Freundlichkeit des Personals	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2
Ladenöffnungszeiten	2,4	2,3	2,6	2,5	2,4
Aufenthaltsqualität	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2
Preis/Leistung	2,4	2,3	2,4	2,4	2,4

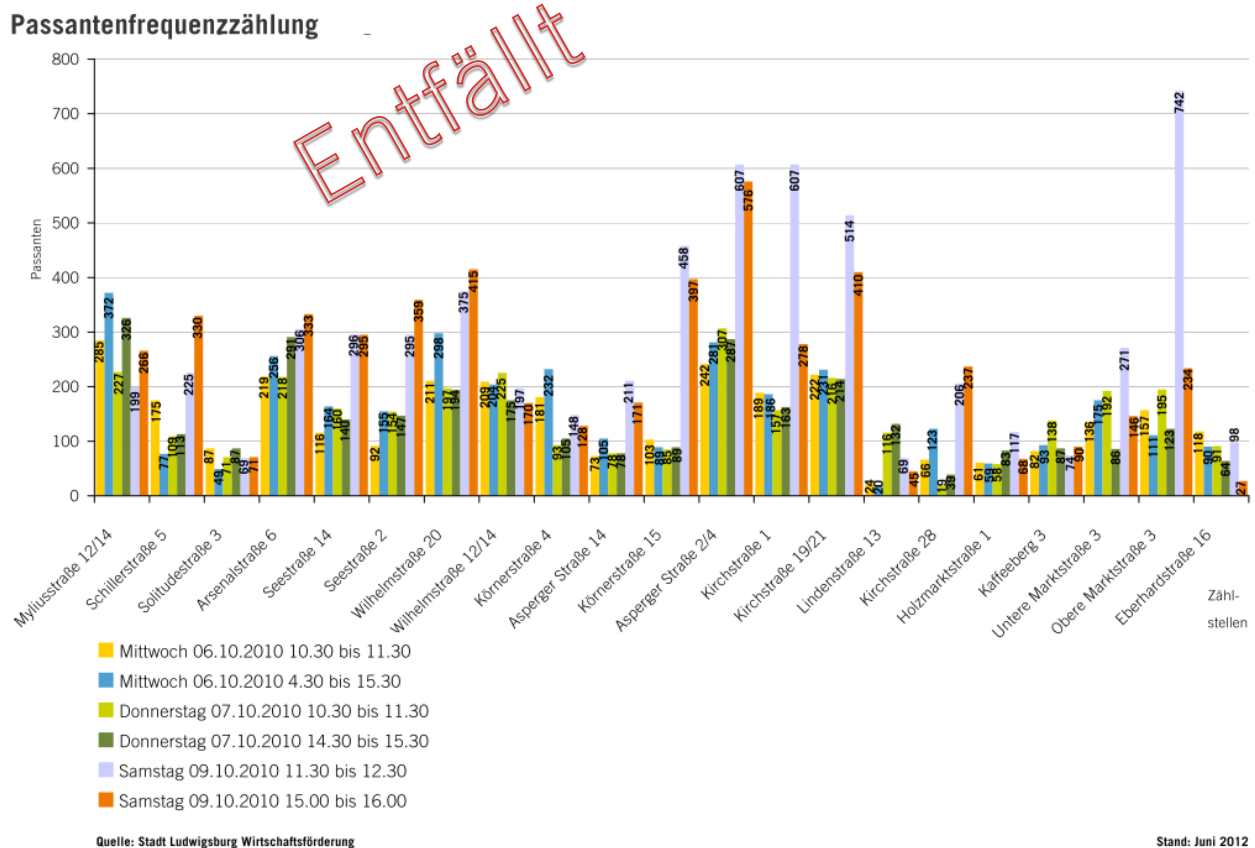
Quelle: GMA-Imageanalyse für die Stadt Ludwigsburg 2013
Stichtag: Oktober 2013

5.3 Passantenfrequenzzählung

Definition: Dieser Indikator misst die Frequenz und das Kundenaufkommen und -verhalten an festgelegten Orten und zu verschiedenen Zeiten (Markttagen, Vor- und Nachmittagen und Samstagen).

Zielwertkorridor: Das Ziel einer schrittweisen Erhöhung wird beibehalten. Die genaue Benennung eines Zielwerts ist weiterhin im Allgemeinen schwierig.

Bisherige Darstellung:

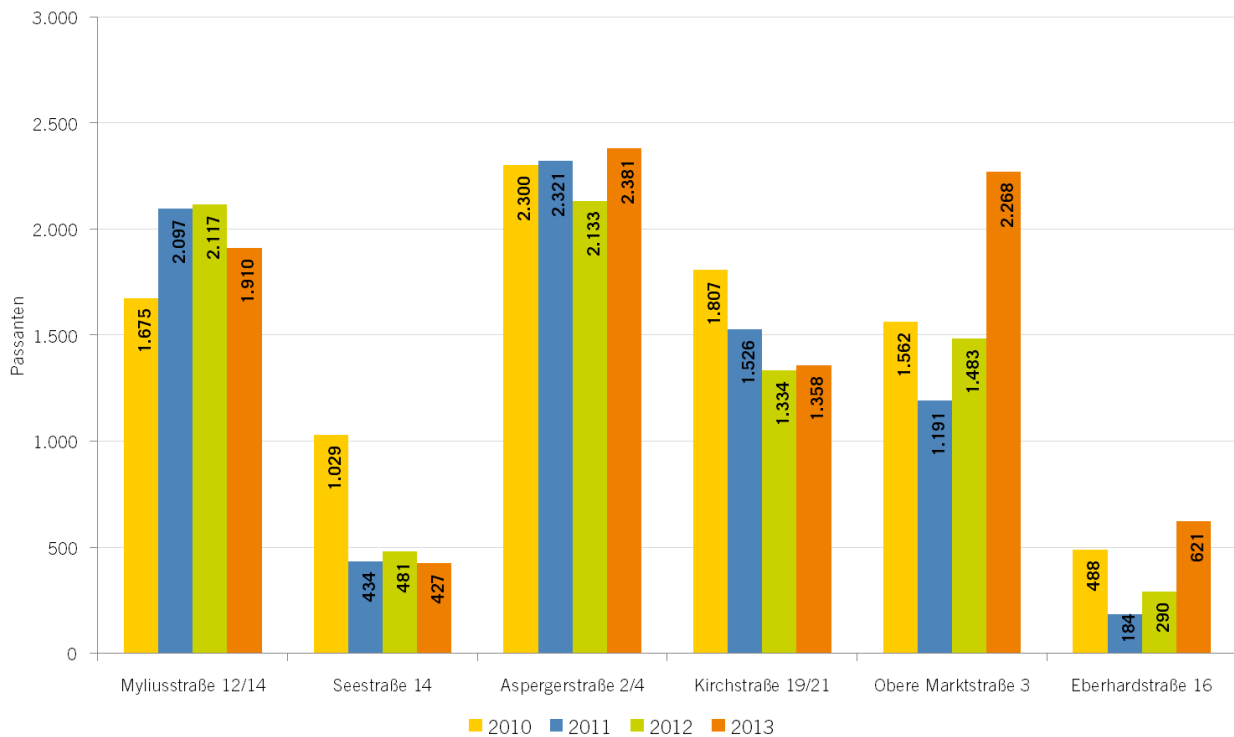


Änderungen: Die bisherige Darstellung zeigte die Ergebnisse am Vor- und Nachmittag an 3 ausgewählten Tagen. Künftig wird zur besseren Übersicht nur die Gesamtanzahl pro Zählstelle an allen Tagen zusammen angegeben. Des Weiteren wird die Darstellung auf folgende Straßen beschränkt:

- Myliusstraße 12/14
- Seestraße 14
- Asperger Straße 2/4
- Kirchsstraße 19/21
- Obere Marktstraße 3
- Eberhardstraße 6

Neue Darstellung:

Passantenfrequenzzählung (Mi, Do, Sa Vor- und Nachmittag)



Quelle: Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung
Stichtag: Oktober 2013

Passantenfrequenzzählung (Mi, Do, Sa Vor- und Nachmittag)

	Myliusstraße 12/14	Seestraße 14	Aspergerstraße 2/4	Kirchstraße 19/21	Obere Marktstraße 3	Eberhardstraße 16	Gesamt
2010	1.675	1.029	2.300	1.807	1.562	488	8.861
2011	2.097	434	2.321	1.526	1.191	184	7.753
2012	2.117	481	2.133	1.334	1.483	290	7.838
2013	1.910	427	2.381	1.358	2.268	621	8.965

Quelle: Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung
Stichtag: Oktober 2013

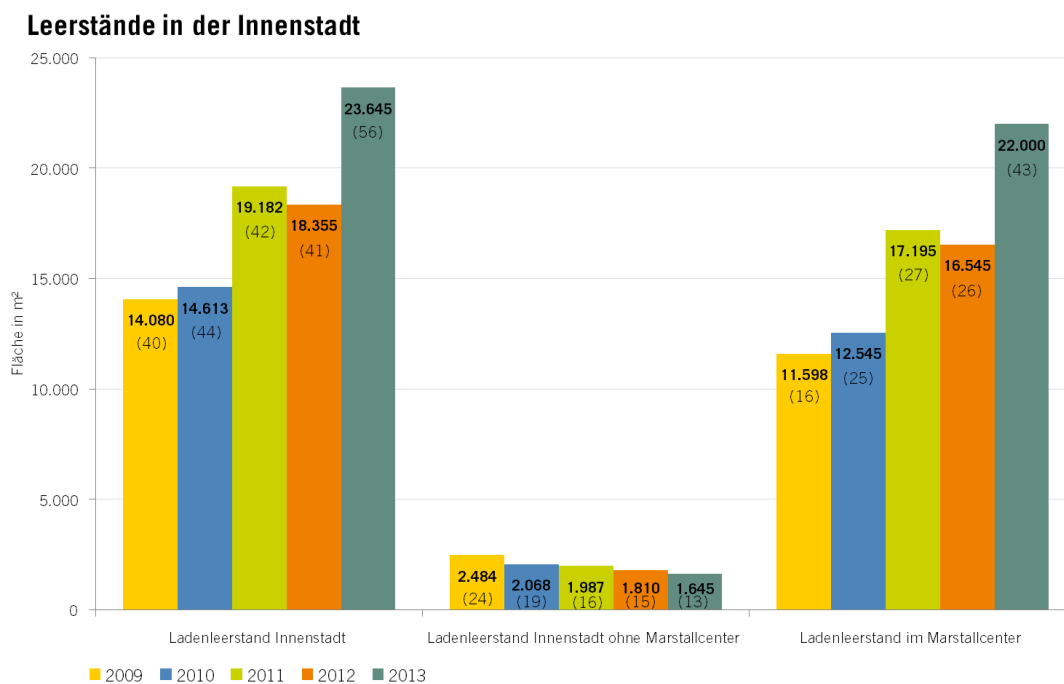
5.4 Leerstände in der Innenstadt

Definition: Dieser Indikator zeigt die Leerstände in der Einkaufsinnenstadt. Die Daten werden jeweils zum Jahresende flächenmäßig und in Summe erhoben.

Zielwertkorridor: Als Zielwertkorridor wurde im Jahr 2012 für die Innenstadt gesamt ein perspektivischer Rückgang auf rund 13.000 m² vorgeschlagen. Für die Innenstadt ohne das Marstallcenter war ein konstanter Ladenleerstand von unter 2.000 m² das Ziel. Dieser Zielwertkorridor soll auch bei der Fortschreibung weiterhin angestrebt werden.

Änderungen: keine

Aktualisierte Darstellung:



Quelle: Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung
Stichtag: 31.12.

Im Verhältnis zur Gesamtverkaufsfläche in der Innenstadt (ohne Marstallcenter) beträgt die Leerstandsquote 3,4 Prozent.

Leerstände in der Innenstadt

		2009	2010	2011	2012	2013
Ladenleerstand Innenstadt	in m ²	14.080	14.613	19.182	18.355	23.645
	Anzahl	40	44	42	41	56
Ladenleerstand Innenstadt ohne Marstallcenter	in m ²	2.484	2.068	1.987	1.810	1.645
	Anzahl	24	19	16	15	13
Ladenleerstand im Marstallcenter	in m ²	11.598	12.545	17.195	16.545	22.000
	Anzahl	16	25	27	26	43
						2013
Verkaufsfläche Innenstadt ohne Marstallcenter	in m ²	-	-	-	-	47.800
Ladenleerstand Innenstadt ohne Marstallcenter	in %	-	-	-	-	3,4

Quelle: Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung
Stichtag: 31.12.

Masterplan 7- Grün in der Stadt

2012	
1	Städtischer Grünflächenanteil im Siedlungsgebiet
2	Erholungsraumversorgung im Nahbereich
3	Baumbestand in städtischer Pflege
4	Grüne Paten

2014	
1	Städtischer Grünflächenanteil pro Einwohner
2	Erreichbarkeit und Zugänglichkeit von Grünflächen
3	Städtischer Baumbestand
4	Grüne Paten
	Zufriedenheit der Bürger mit öffentlichen Grün- und Parkflächen (<i>neu</i>)

Alle vier Indikatoren wurden lediglich in der Darstellung und Erhebung der Daten verständlicher und übersichtlicher gestaltet. Auch hier wurden alle Indikatoren nach Praktikabilität, Aussagekraft und Bezug zum SEK geprüft. Der Indikator „Grüne Paten“ wird als Einziger unverändert fortgeschrieben.

Anmerkung aus der Gremiendiskussion: Von den Gemeinderäten wurde im Jahr 2012 gefordert, das zugängliche Grün unabhängig von städtischen Flächen abzubilden. Dem wurde im Indikator Nr. 2 „Erreichbarkeit und Zugänglichkeit von Grünflächen“ nachgegangen. Ein Indikator zur Artenvielfalt konnte leider nicht mit aufgenommen werden, da die Erhebung sich nicht als praktikabel erweist. Es wurde gewünscht, dass Grünflächen künftig nach Qualität und nicht nach Quantität beurteilt werden. Hierfür wurde der Indikator „Zufriedenheit der Bürger mit öffentlichen Grün- und Parkflächen“ aufgenommen.

7.1 Städtischer Grünflächenanteil im Siedlungsgebiet

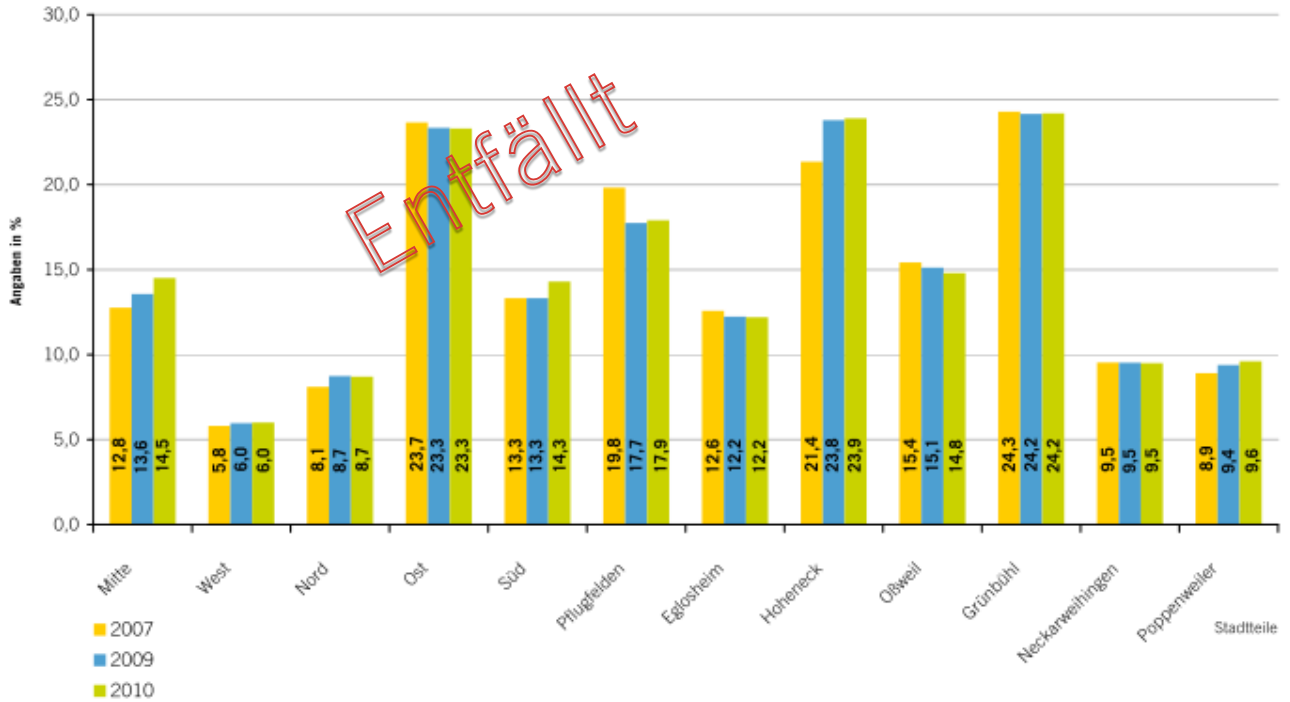
Definition: Zu den Grünflächen im Siedlungsbereich zählen grundsätzlich alle Grünflächen (Verkehrsrgrün, Alleengrün, Wiesen, Sport- und Spielplatzflächen), die von der Stadt Ludwigsburg unterhalten werden. Waldartige Bestände wie Favoritepark, Salonwald, Blühendes Barock und Monrepos werden, ebenso wie Bäume auf privaten Flächen, nicht berücksichtigt. Weiter werden zahlreiche Grünflächen außerhalb des Siedlungsbereiches von der Stadt Ludwigsburg unterhalten und gepflegt. Hierunter fallen u.a. städtische Biotopflächen wie Streuobstwiesen, Magerrasen, Feldhecken und Feldgehölze, meist im Bereich von Landschaftsschutzgebieten oder Naturdenkmalen. Auch diese werden hier nicht mit aufgeführt.

Zielwertkorridor: Dieser lag bisher im Jahr 2012 bei 14% Grünflächenanteil im Verhältnis zur Siedlungsfläche. Dieser Wert wurde am 01.01.2013 mit 13,9% (dies entspricht einem Flächenzuwachs von rund 17 ha) annähernd erreicht.

Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: keine

Bisherige Darstellung:

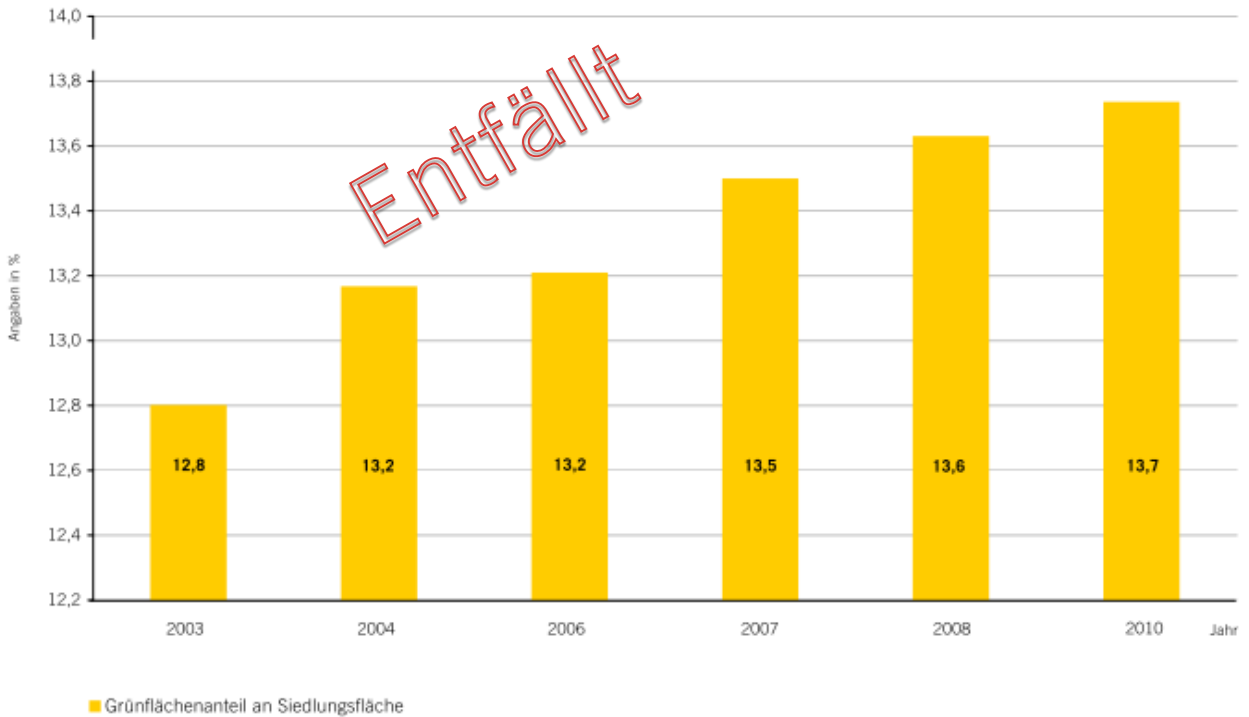
Grünflächenanteil an Siedlungsflächen in den Stadtteilen



Quelle: Fachbereich Tiefbau und Grünflächen Grünmanagementsystem Infragrün

Stand: November 2011

Grünflächenanteil an Siedlungsflächen



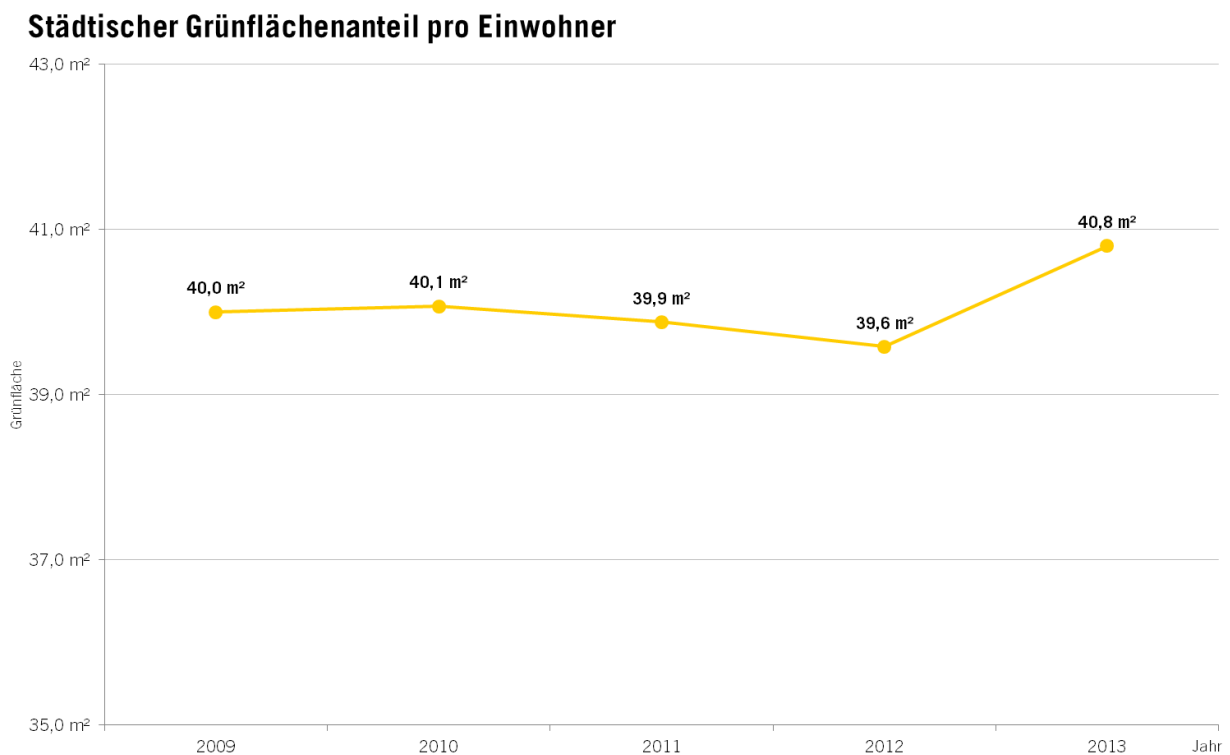
Quelle: Fachbereich Tiefbau und Grünflächen Grünmanagementsystem Infragrün

Stand: November 2011

Änderung: 2013 wurde im Auftrag der GALK (Gartenamtsleiterkonferenz) bundesweit eine Bürgerbefragung zur Zufriedenheit der öffentlichen Grünflächen durchgeführt, bei der sich auch Ludwigsburg beteiligt hat. Mehr als 77% der Befragten in Ludwigsburg gaben an, dass für die Wahl des Wohnortes die Bedeutung von Grün und Landschaft sehr wichtig war. Nur 7% hielten diesen Aspekt für kaum bzw. nicht relevant. Für rund 99% der Befragten sind Grün- oder Parkanlagen in Ludwigsburg sehr wichtig bzw. wichtig. Damit wird die Bedeutung noch höher eingeschätzt als der ohnehin schon hohe Wert der bundesweiten Befragung (98%). Deshalb erfolgt künftig die Erhebung „städtische Grünfläche in m² pro Einwohner“. Aufgrund steigender Einwohnerzahlen liegt der Fokus auf der Grünflächengewinnung im Zuge der Wohnraumentwicklung. Zusätzlich wird nach Anlagen differenziert (Spielplätze, öffentl. Grünfläche, Sportanlagen, Friedhöfe etc.) und es werden alle städtischen Biotopflächen berücksichtigt.

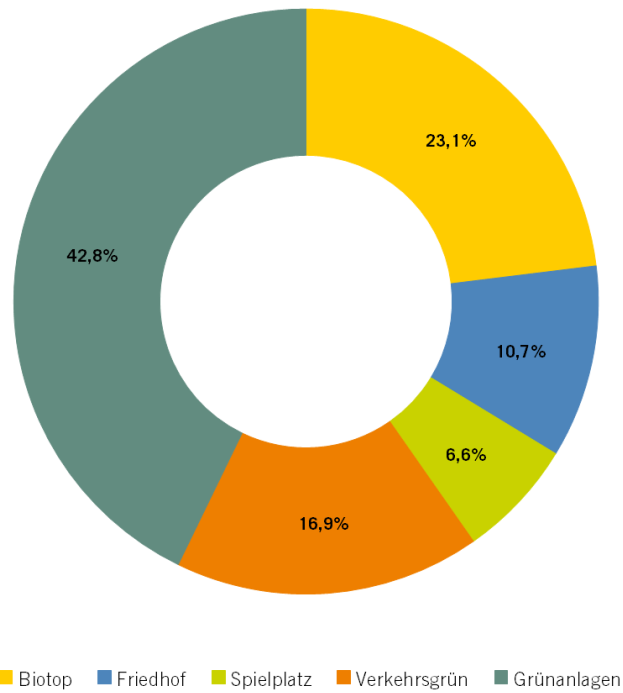
Neuer Zielwertkorridor: Künftig wird angestrebt, den städtischen Grünflächenanteil von 40m²/Einwohner zu halten. Somit handelt es sich um einen beobachtenden Indikator.

Neue Darstellungen:



Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen
Stichtag: 31.12.

Städtischer Grünflächenbestand 2013



Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen
Stichtag: 31.12.2013

		Städtischer Grünflächenbestand 2013		
		Gesamtfläche	m ² je Einwohner	Fläche % von Gesamtfläche
Grünbestand gesamt		3.653.967,5 m ²	40,8 m ²	100%
davon	Biotop	842.390,4 m ²	9,4 m ²	23,1%
	Friedhof	389.241,0 m ²	4,3 m ²	10,7%
	Spielplatz	240.813,9 m ²	2,7 m ²	6,6%
	Verkehrsgrün	618.257,6 m ²	6,9 m ²	16,9%
	Grünanlagen	1.563.264,7 m ²	17,5 m ²	42,8%

Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen, Grünmanagementsystem Infragrün
Stichtag: 31.12.2013

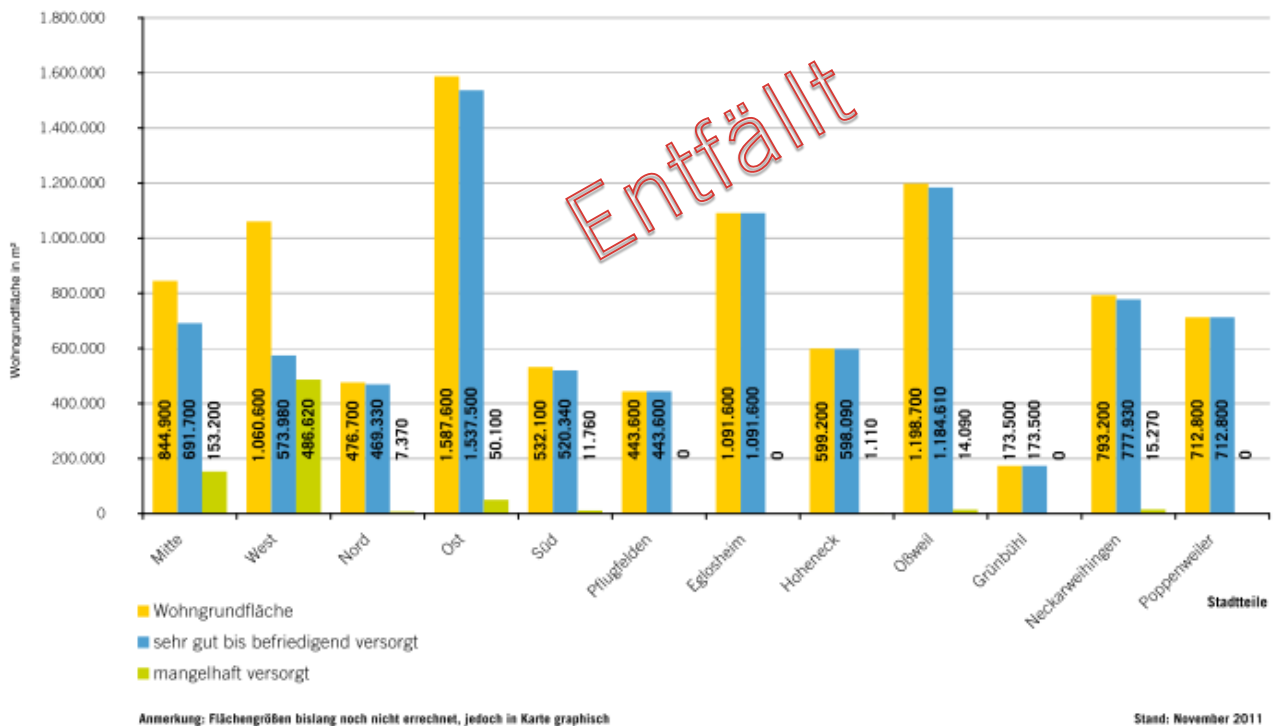
7.2 Erholungsraumversorgung im Nahbereich

Definition: Dieser Indikator bildet alle städtischen Flächen sowie Flächen, die im Eigentum des Landes sind, ab; ausgenommen das Blühende Barock, da keine ganzjährige Zugänglichkeit gegeben ist.

Zielwertkorridor: Im Jahr 2012 konnte kein Zielwertkorridor benannt werden.

Bisherige Darstellung:

Erholungsraumversorgung im Nahbereich Januar 2008



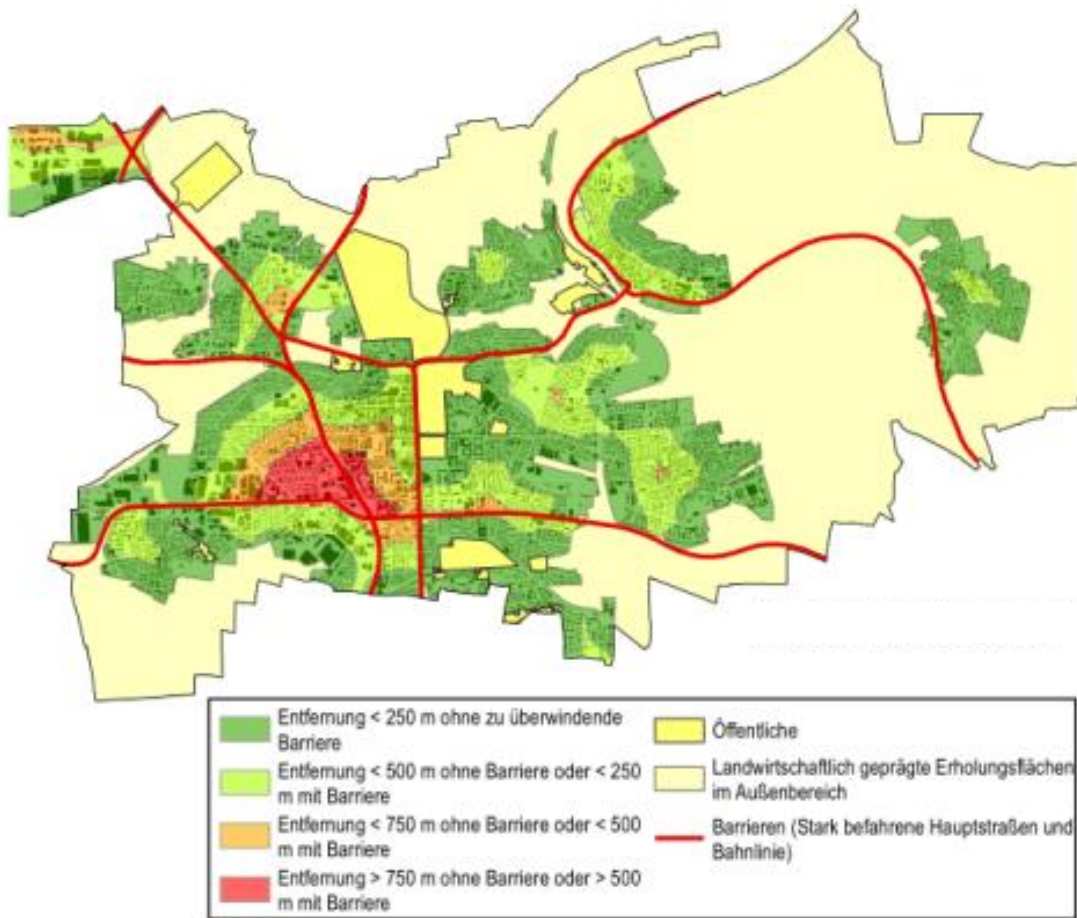
Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: keine

Änderung: Der Indikator wird zu „Erreichbarkeit und Zugänglichkeit von Grünflächen“ abgeändert und im Jahr 2013 erstmalig erhoben.

Eine kartografische Darstellung ist wegen der besseren Übersichtlichkeit der des Balkendiagramms vorzuziehen. Zusätzlich kann im Schaubild die Entfernung zu den jeweiligen Grünflächen ohne Barriere abgelesen werden. Die Aktualisierung des Schaubilds erfolgt alle 5 Jahre.

Neuer Zielwertkorridor: Flächen mit hohem Grünflächen-/ Versorgungsbedarf (rot/orange) sollen besser mit dem städtischen Grünsystem vernetzt und Barrieren reduziert werden (Zielwert: gelb/grün).

Neue Darstellung „Räumliche Versorgung mit öffentlichen Grün- und Erholungsflächen“:



Quelle: Faktor Grün
Stichtag: September 2013

7.3 Baumbestand in städtischer Pflege

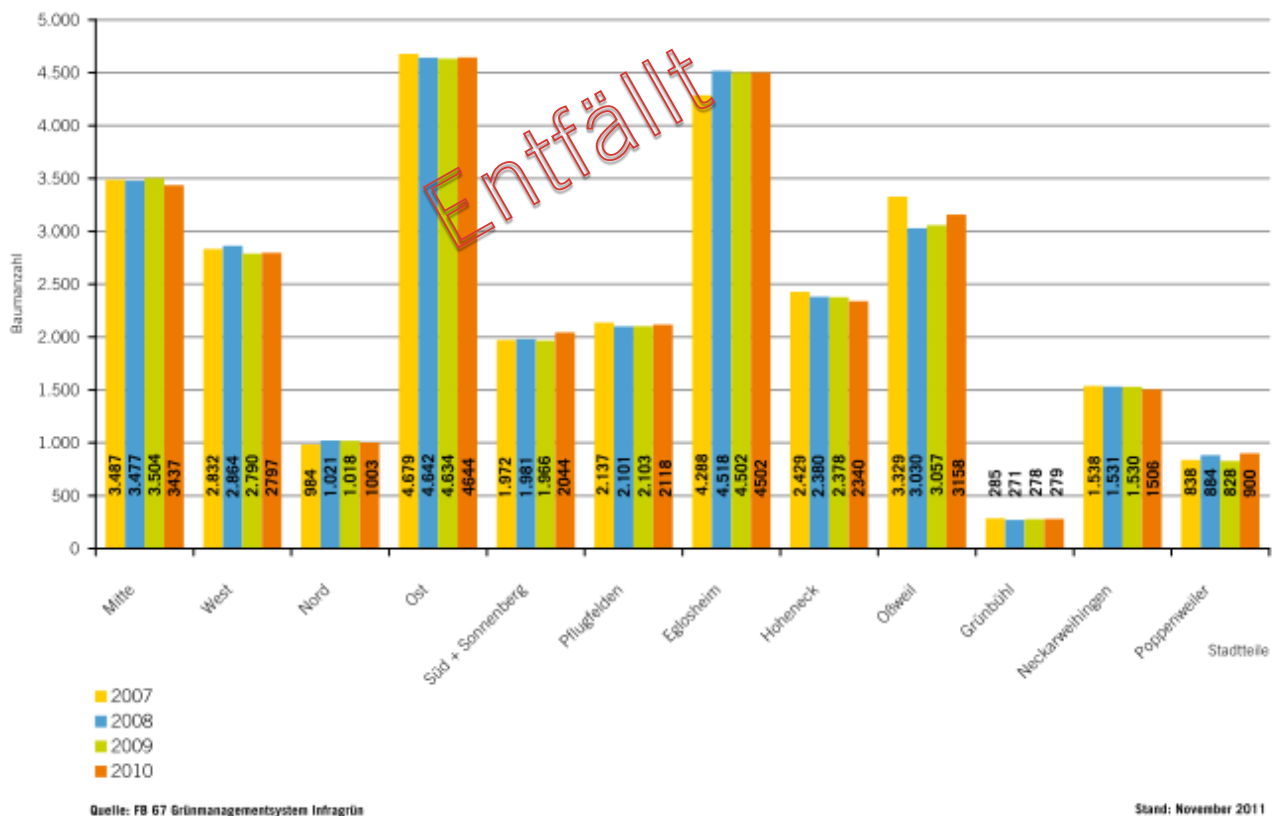
Definition: Es werden die Einzel- und Straßenbäume in städtischer Pflege erfasst, jedoch nicht waldartige Bestände wie Favoritepark, Salonwald, Blühendes Barock und Monrepos. Ebenso werden Bäume auf privaten Flächen nicht berücksichtigt.

Zielwertkorridor: Im Jahr 2012 wurde ein Zielwertkorridor festgelegt, der sich über einen Bereich von 28.000 bis 30.000 Bäumen erstreckt. Der Zielwert von ca. 28.500 Bäumen wurde mit 28.665 im Jahr 2013 erreicht und wird für die Fortschreibung des Indikators nicht erhöht.



Bisherige Darstellung:

Straßenbaumbestand nach Stadtteilen



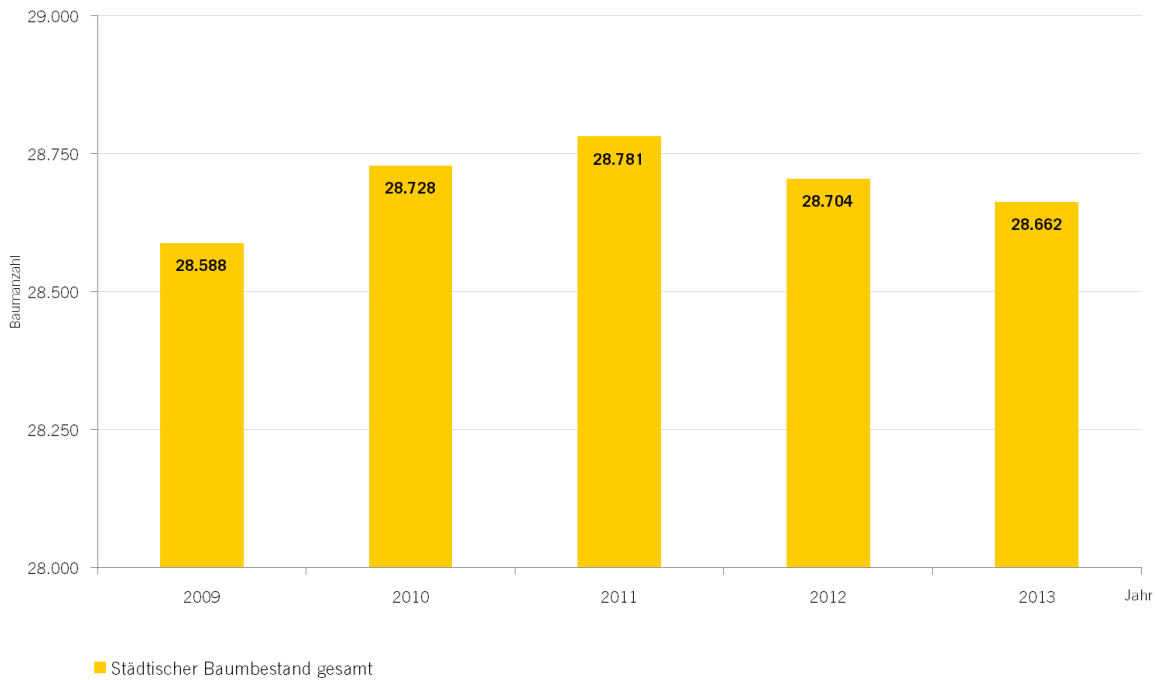
Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: keine

Änderung: Zusätzlich erfolgt eine prozentuale Differenzierung nach Baumstandorten, jedoch wird künftig auf eine Darstellung nach Stadtteilen verzichtet, da es sich um inhomogene Stadtteile handelt (Flächengröße, Siedlungsfläche). Es erfolgt eine Umbenennung zu „**Städtischer Baumbestand**“.

Neuer Zielwertkorridor: Der Fokus wird in Zukunft auf den Erhalt des Bestandes gelegt. Die Qualität von Baumquartieren, insbesondere im Bereich Verkehrsgrün (wo ein gewisser Rückgang erkennbar ist) soll verbessert werden.

Aktualisierte Darstellung:

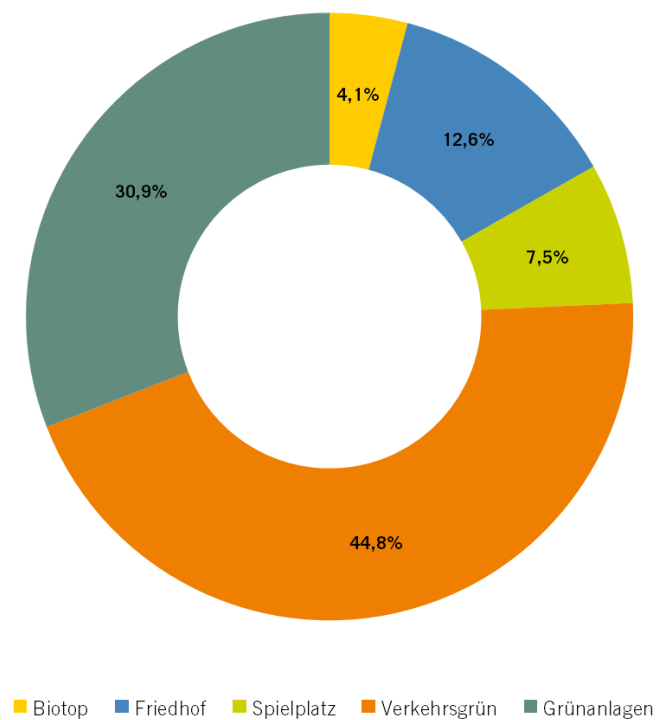
Städtischer Baumbestand (Einzel- und Straßenbäume)



Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen
Stichtag: 31.12.

Neue Darstellung:

Städtischer Baumbestand 2013



Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen
Stichtag: 31.12.2013

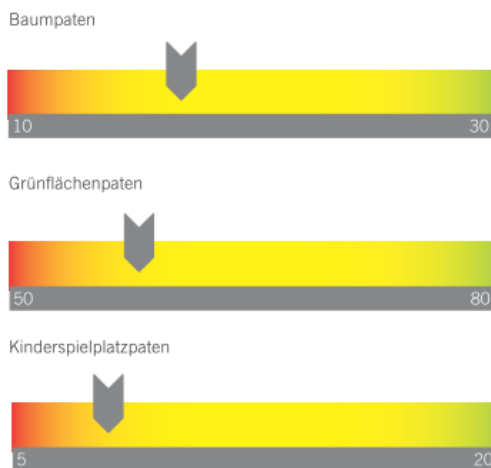
	Baumbestand in städtischer Pflege 2012		Baumbestand in städtischer Pflege 2013		
	Gesamt	Baum % von Gesamt	Gesamt	Baum % von Gesamt	
Baumbestand gesamt	28.704 Stk	100%	28.662 Stk	100%	
davon	Biotop	1.196 Stk	4,2%	1.188 Stk	4,1%
	Friedhof	3.632 Stk	12,7%	3.624 Stk	12,6%
	Spielplatz	2.146 Stk	7,5%	2.150 Stk	7,5%
	Verkehrsgrün	13.465 Stk	46,9%	12.838 Stk	44,8%
	Grünanlagen	8.265 Stk	28,8%	8.862 Stk	30,9%

Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen, Grünmanagementsystem Infragrün
Stichtag: 31.12.

7.4 Grüne Paten

Definition: Die Übernahme von „Grünen Patenschaften“ bietet Einzelnen oder Gruppen von Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich persönlich in der Stadt zu engagieren. Eine Patenschaft, sei es für einen Baum, eine Grünfläche oder einen Kinderspielplatz, ist eine verantwortungsvolle und zugleich vertrauensvolle Aufgabe. Besiegelt wird die Patenschaft durch einen sogenannten Patenschaftsvertrag, den Aufgabenumfang regelt das „Merkblatt für Patenschaften“. Durch eine Patenschaft kann jeder einen Teil dazu beitragen, das Grün im unmittelbaren (Wohn-)Umfeld zu erhalten. Zugleich präsentiert sich die Stadt attraktiver und lebenswerter.

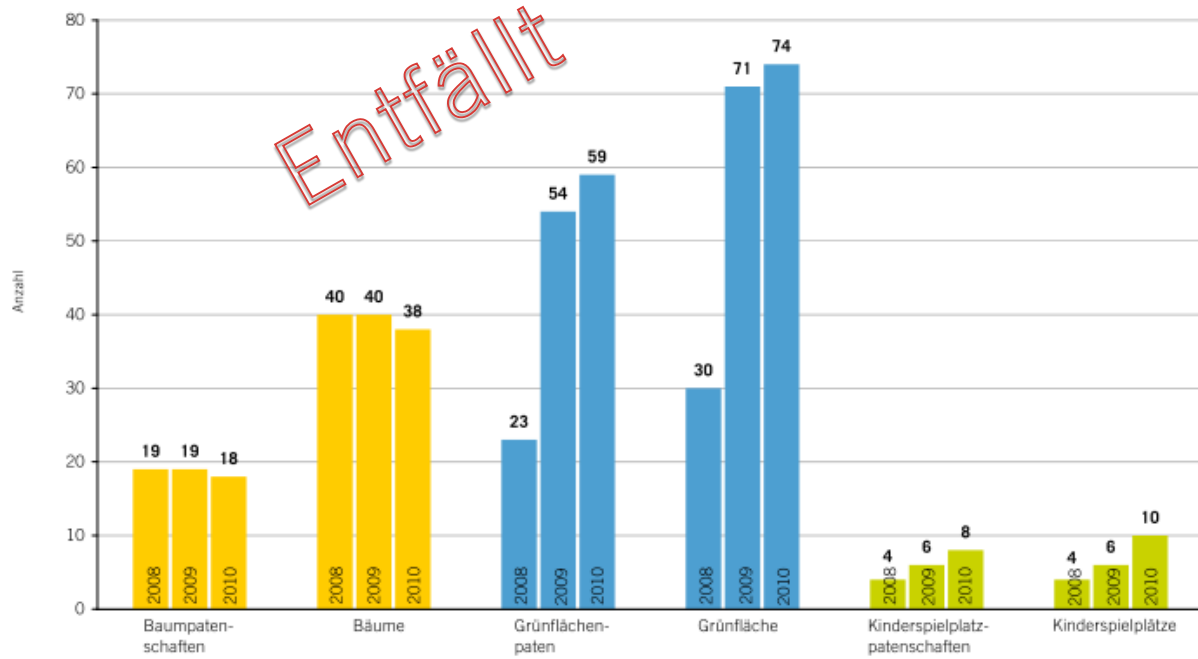
Zielwertkorridor: Im Jahr 2012 wurden folgende Zielwertkorridore mit den angestrebten Zielwerten wie folgt festgelegt:



Der Zielwert der Baum-, Grünflächen-, wie auch der Kinderspielplatzpaten wurde erreicht. Die Anzahl soll gehalten und langfristig durch neue Konzepte z. B. „Urban Gardening“ erweitert werden.

Bisherige Darstellung:

Grüne Paten



Quelle: FB 67 Grünmanagementsystem Infragrün

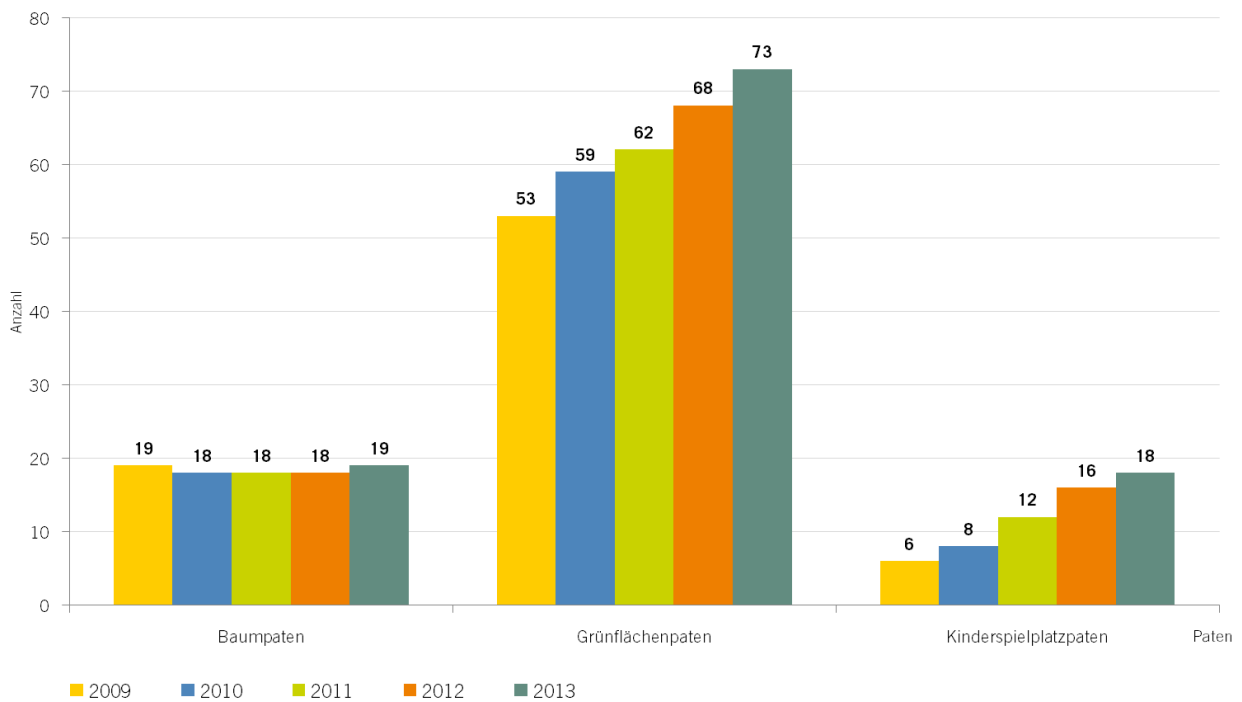
Stand: November 2011

Anmerkungen aus der Gremiendiskussion: keine

Änderung: Auf die Nennung der möglichen Patenzahl wird künftig verzichtet.

Überarbeitete Darstellung:

Grüne Paten



Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen
Stichtag: 31.12.

Grüne Paten

	2009	2010	2011	2012	2013
Baumpaten	19	18	18	18	19
Grünflächenpaten	53	59	62	68	73
Kinderspielplatzpaten	6	8	12	16	18
Paten gesamt	78	85	92	102	110

Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen
Stichtag: 31.12.

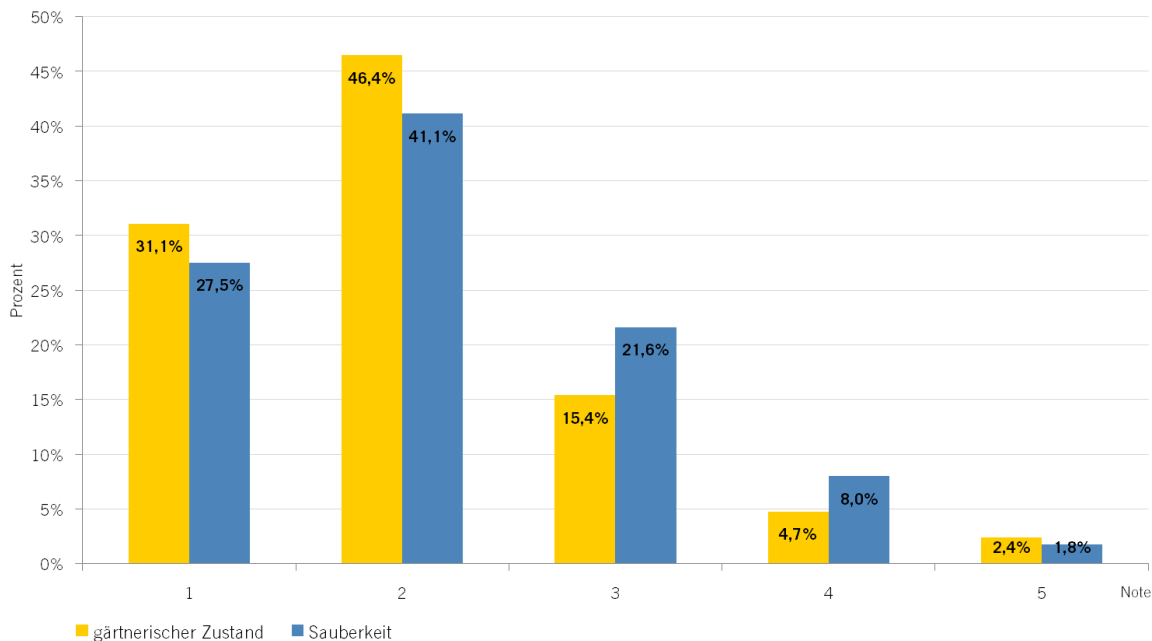
Neu: Zufriedenheit der Bürger mit öffentlichen Grün- und Parkflächen

Das Indikatorenset wird um diesen Indikator ergänzt.

Definition: Anhand einer 5er Scala wurden die Anlagen im Hinblick auf ihren gärtnerischen Zustand und die Sauberkeit benotet.

2013 wurde im Auftrag der GALK (Gartenamtsleiterkonferenz) bundesweit eine Bürgerbefragung zur Zufriedenheit der öffentlichen Grünflächen durchgeführt, bei der sich auch Ludwigsburg beteiligt hat. Die Befragung wird ca. alle drei Jahre durchgeführt. Dementsprechend verändert sich der Indikator auch nur alle drei Jahre. Insgesamt haben sich 338 Ludwigsburger an dieser Umfrage beteiligt. Im Vergleich mit den bundesweiten Ergebnissen zeigt sich, dass die Ergebnisse dem Bundestrend entsprechen.¹ Etwa 77% bewerteten den gärtnerischen Zustand der Grünanlagen als gut (Note 1 und 2). Damit liegt Ludwigsburg deutlich über dem Bundeswert von 61%. Ca. 7% sind eher nicht zufrieden (bundesweit 15%).

Beurteilung des Zustandes der Grünanlagen anhand des gärtnerischen Zustandes und der Sauberkeit



Quelle: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen

Schlechter wird die Sauberkeit der Anlagen bewertet. Hier sind nur noch etwa 69% (bundesweit 51%) der Befragten zufrieden (Note 1 und 2). Der Anteil der durchschnittlichen Bewertungen liegt bei 22% (bundesweit 28%). Ca. 8 % (bundesweit 20 %) sind eher nicht zufrieden.

Werte von 3 und schlechter innerhalb einer 5er Skala bedeuten, dass die Bürger mit dem Zustand der Anlagen nicht zufrieden sind. Im Bundesvergleich steht Ludwigsburg recht gut da. Dennoch sind 1/5 der Bürgerinnen und Bürger auch in Ludwigsburg mit dem Zustand und der Sauberkeit der Grünanlagen nicht zufrieden. Die Zufriedenheit der Bürger korrespondiert mit der Haushaltslage und dem dort für die Unterhaltung der Grünflächen zur Verfügung gestellten Geld.

Zielwertkorridor: Anzustreben wäre ein Zielwert von 90% beim gärtnerischen Zustand und von 80% bei der Sauberkeit der Anlagen. Dies muss sich natürlich auch im Haushalt widerspiegeln.

¹ Bei der gesamten Befragung in 19 Kommunen wurden insgesamt 9.486 Fragebögen ausgefüllt. Damit ist die Repräsentativität der Gesamtergebnisse gewährleistet. Bei der Sonntagsfrage „Wen würden Sie wählen, wenn heute Bundestagswahl wäre?“ werden beispielsweise nur 1.000 Personen befragt.

